



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
FREIBURG

Jahresrückblick 2009



Member of Junior Chamber International
www.jci.com

Die BZ hat gewonnen

JOURNALISTENPREIS 2009

FREITAG, 26. SEPTEMBER 2008

ZEITUNG WIRTSCHAFT

Von der Riesenparty in die

Kante Immobilienkredite in den USA das Weltfinanzsystem erschütterten / Jetzt hoffen alle auf das Rettungspaket der amerikanischen Regierung /

ALARMSTUFE 2: Jetzt trifft es die Börsen

Im Sommer ist an der New York Stock Exchange das morgendliche Glöcknegeräusche zum Alarmsignal geworden. Die komplizierten Immobilien-Wertpapiere verlieren immer an Wert. Die Banken kehren jetzt keine Käfer mehr dafür. Zwei Fonds der US-Investmentbank Bear Stearns verloren mehr als 10 Prozent ihres Wertes. Später werden sie geschlossen. Ein dritter Fonds hat sich aus den Immobilien-Wertpapieren spezialisiert und werden nun voll getroffen. Das Thema ist der erstmals seit Jahren wieder so heftig diskutiert. Ende Juli erlebt die Börsen der Welt eine solch schreckliche Woche wie Jahrzehnt. Die Kurse brechen ein.

ALARMSTUFE 3: Banken wanken – auch deutsche

Die Banken hatten über Jahre hinweg hohe Gewinne erzielt. Sie konnten diese Geschäfte glinstig fliegen, weil sie sich am Kapitalmarkt billige kurzfristige Kredite beschafften. Als sich die Verhältnisse durch die steigenden Zinsen verschärften, verweigerten Investoren, ihnen Kapital zur Verfügung zu stellen. Insbesondere die Investoren aus dem Ausland fingen an, 2007 und 2008 fast 10 Millionen Häuser wieder. Es werden immer mehr Verwaltungseinheiten verstreut. Das ist paradox: Während sich die öffentlichen vorhandene Geld auf den Finanzmärkten konzentriert und die Risiken für das

ALARMSTUFE 5: Abschreibungen und Verluste

Beim US-Finanzkonzern Citigroup bricht im Oktober 2007 erstmals Gewinn ein. Von nun an folgt ein großes Flauen. Nachdem sich die Märkte nicht mehr als 500 Milliarden Dollar summieren werden. Die Immobilienpapiere sind unverkäuflich. Ein Finanzboss schreibt an anderen zu geben. Die Unsicherheit wächst. Die Banken liefern sich untereinander kaum noch Geld, weil sie befürchten, dass sie es wieder verlieren. Am 15. September rückt ein Staatsfonds aus Aktien und den Goldstaaten sprangen als Investoren bei angegeschlagenen Banken ein. Die Investmentbank senkt mehrmals den Leitzins, zu dem die Banken Geld leihen. Zudem hofft sie, mit hochfrequenten Krediten zu verhindern, dass der Markt das Geld auslegt.

ALARMSTUFE 6: Panik, Pleiten, Notverkäufe, Verstüttungen

Im Januar 2008 beginnt die langletzte Phase des Finanzmarktes: Sie wird durch Wechselspieler Ruhe unterteilt. Die Hoffnung wichtet. Schlimmste sei es, sagt Siemersmann: „Ich habe mich schon eine Bereitschaft gemacht.“ Doch der Eindruck einer beispiellosen Konkurrenz auf dem Kapitalmarkt zusammen. Die Regierung versteht beide Institute, die schon halfen. Während sich Universitätsfonds und VBS und die Gruppe durch verschiedene Institute und Freddie Mac verabschiedet, ziehen die beiden großen Unternehmen Lehman Brothers Ir.

Hier spielt keiner mehr.

zionärmarkt setzt zur einem Boom ein. Die Zinsen und steigen. Es viele Familien eine e. Motor Ein Haus mit Geld kaufen. Die Ge tem aus finanziieren. Die Banken kriegen mit. Er nur gut, so lange Im vertreten werden. Weil wähnen sie sich unbestreitbar sicher. Die Banken eines Generell eine Kreditsprosperität günstig zu be er hinaus leideten. Und wenig verdienen, sich aber Traum vom Eigenheim er. Diese Menschen waren wenig Eigentümern. Diese trafen fast immer das gekaufte Siedlungsdienst, falls der mehr zahlen kann, heißt es. Sie werden der späte n Namen geben. Noch nicht gebaut, gebaut, gebaut – u., gekauft.

INFO 1: eginne. Die Party ist ein Überangebot an und damit im Herbst 2006 befreie zu betriebslos. Viele Familien in ihr Eigenheim mehr für viel Geld los, als sie zu haben. Die Kredite sind zum erfolgreich durch den Wert abgedeckt. Gleichzeitig sind Zinsen und umfangreich davon abhängig. Menschen drastisch veränderten. Familien werden den Kosten entdeckt und können sie zahlen. Sie leben spätestens in ihrer Verhältnisse. Im Herbst 2006 und 2007 und edite fallende Preise. 2007 und 2008 fast 10 Millionen Häuser wieder. Es werden immer mehr Verwaltungseinheiten verstreut. Das ist paradox: Während sich die öffentlichen vorhandene Geld auf den Finanzmärkten konzentriert und die Risiken für das

ALARMSTUFE 3: Banken wanken – auch deutsche

Die Banken hatten über Jahre hinweg hohe Gewinne erzielt. Sie konnten diese Geschäfte glinstig fliegen, weil sie sich am Kapitalmarkt billige kurzfristige Kredite beschafften. Als sich die Verhältnisse durch die steigenden Zinsen verschärften, verweigerten Investoren, ihnen Kapital zur Verfügung zu stellen. Insbesondere die Investoren aus dem Ausland fingen an, 2007 und 2008 fast 10 Millionen Häuser wieder. Es werden immer mehr Verwaltungseinheiten verstreut. Das ist paradox: Während sich die öffentlichen vorhandene Geld auf den Finanzmärkten konzentriert und die Risiken für das



FREITAG, 26. SEPTEMBER 2008

FREITAG, 26. SEPTEMBER 2008

WIRTSCHAFT

Jahrhundertkrise

Eine große Depression ist nicht ausgeschlossen / Von Bernd Berg und Ronny Gert Bürcckholdt

se der Krise. Das Kolaps löst eine systematische Krise an den Weltfinanzmärkten aus und stellt für wenige Tage die Funktionsfähigkeit des gesamten Finanzsystems in Frage. Der Chef der amerikanischen Notenbank, Ben Bernanke, und US-Finanzminister, Henry Paulson, sprechen sogar von einer historischen Finanzkrise.

In einer konzentrierten Aktion schließen die US-Bankenbanken weltweit, um Finanzmärkte durch die Zufuhr von Liquiden zu stabilisieren. Diese Finanzanlagen zu verstetigen, müssen vorstellbare Größe von fast 150 Milliarden, mal 180 Milliarden, 200 Milliarden, mehr als einer Billionen Dollar betragen.

Ist nun das Schlammloch vorbei? Die Historie zeigt, dass sich Bankenkrise oft über Jahre hinziehen. Nach dem Wirtschaftskrisenboom gründete sich der US-Finanzminister Bernanke, der sich die Wirtschaft für eine Dekade lang nicht erholt. Auch die Bankenkrise, die nach dem Finanzmarktkrash 1929 in den USA ausbreite, führte zu unvorstellbaren wirtschaftlichen, regulatorischen und geopolpolitischen Unruhen.

Das amerikanische Finanzsystem zeichnete sich jedoch in der Vergangenheit wieder dadurch aus, dass es sehr anspruchsvoll ist. Dabei kann es viele Experten brauchen, um die Krise in absehbarer Zeit bewältigt wird. Große Hoffnungen werden daher auf das Rettungspaket gerichtet. Derzeit beurteilt die Finanzmärkte den Staatsgriff wohlwollend, jedoch beinhaltet das Hilfspaket auch hohe Kosten für die Börsen. In den Märkten Panik herrscht. Während an den USA-Panik herrscht, sagt US-Präsident George W. Bush: „In der Geschich-

I e to W wi Prie spric Börs BZ: K hörer, bessere, Bruno mir obachtet dass es e blau ist Wahrsche lich über Wert liegt. wissen. Wa schen der P scherung v se zerplatzt.

BZ: Für entscheide Brunnemeyer in. In der er ten, die nach u Fundamentald Aktie oder geschah beim des Investors. Phase steigt de Fundamentale jetzt entsteht un jahre. Meine I profitabler eins ist, die Blasen zu dabei zu bleiben. zur traditionellen S. So bald ein Preis g war. Legte dagegenzu, zufolge gilt das für individuell besser. Dies ist der Grund, v stehen kann. Ganz vortisch oder sozial. In der dritten Phas scher stark zu schw ten, der vierten Phase Das ist jedoch nicht druck. Wenn die Blas plötzlich und ist dann v von einem Ballon zu von, dass über Wochen Luft entweicht. Der Preis

BZ: Für einen Anleger ist, Kurse stark schwanken? Brunnemeyer: Das stimme nicht viel Wert delt. Die Zahl der Markte größer. Leute, die sich interessieren, wollen möglich Littenhoff. Hauseig mit Aktien diskutiert, ist es höch gestartet. R

BZ: Können Spekulanten einen Zugang und mit ihm einen Re chen? Brunnemeyer: Einzelne Sp können keinen Ballon steuern. Identifiziert nur, wenn eine große B esste. Kluge Anleger fahren nem gestartet. R

badische-zeitung.de



Es gibt sie doch – die guten Nachrichten:

- Die Wirtschaftsredaktion der BZ erhielt den Journalistenpreis der PSD-Bank für die Berichterstattung zur Finanzkrise.
- Im IV. Quartal 2009 konnte die Badische Zeitung die Abonnement-Auflage im Vorjahresvergleich steigern.

(Abonnement-Auflage: 134.746 Ex. nach IVW)

Badische Zeitung

Inhalt

Januar / Februar			
Projektvorstellung: Debating-Club 9			
März			
21.03.2009	Workshop Improvisationstheater mit Christian M. Schulz	10	03.09.2009 Vom Kontakt zum Kontrakt 07.09.2009 Spendenübergabe St. Augustinusheim
28.03.2009	The Art of Networking – Be a best performer	11	15.09.2009 Trikotsponsoring beim SV Hochdorf 17.09.2009 Die Freiburger Bundestagsabgeordneten auf dem Prüfstand der Wirtschaftsjunioren 18.09.2009 Freiburg Academy
April			
02.04.2009	Tischgespräch mit dem Wirtschaftsminister Ernst Pfister im Greiffenegg-Schlössle	12	02.10.2009 Zünftig in den Herbst mit dem AK BiWi 03.10.2009 "WJ-Herbsten" beim Weingut Moosmann
14.04.2009	Vortrag über Budapest	13	
23.04.2009	Freitaler	13	
Freundeskreis: Das Jahresprogramm 2009 – Ein Rückblick			
Freundeskreis Bildergalerie 14			
Mai			
09.05.2009	Drei Länder in drei Stunden – «Ydrugg» von der AK-Tri Rallye in St.Louis (F), Weil (D) und Basel (CH)	17	04.11.2009 Blauer Sessel mit Roland Mack 07.11.2009 PH-Projekt: Simulation Unternehmensgründung
09.05.2009	Spendenübergabe bei der DROBS	18	12.11.2009 Salsa-Tanzen im Spätherbst 18.11.2009 Klimabilanz von Produkten, Firmen und Personen – gewürfelt oder belastbar?
Projektvorstellung: Das Messteam 18			
Juni			
08.06.2009	Formula WJ-Freiburg – „Das große Rennen von Teningen“ oder „der betörende Duft von Benzin“	19	30.11.2009 Deutschland nach der Wahl – Herausforderungen, Konflikte, Erwartungen
10.06.2009	Europakonferenz 2009 in Budapest	20	
20.06.2009	Fußballturnier	21	
26.-28.06.2009	LaKo Baden Württemberg	22	
Juli			
02.07.2009	Stufen zum Erfolg	23	04.12.2009 Weihnachtsfeier – Von wegen abgefahren...
09.07.2009	Blauer Sessel mit Herrn Prof. Dr. med. Wolfgang Holzgreve	24	16.12.2009 Jahresausklang mit „trinationaler“ Küche
18.07.2009	Sommerfest im Waldseilgarten	25	
22.07.2009	Besuch des Bau Beratungszentrum Lahr (BBZ)	25	
August			
28.08.2009	Wanderung überm Vierwaldstättersee	26	
September			
03.09.2009	Vom Kontakt zum Kontrakt		27
07.09.2009	Spendenübergabe St. Augustinusheim		28
15.09.2009	Trikotsponsoring beim SV Hochdorf		28
17.09.2009	Die Freiburger Bundestagsabgeordneten auf dem Prüfstand der Wirtschaftsjunioren		29
18.09.2009	Freiburg Academy		29
Oktober			
02.10.2009	Zünftig in den Herbst mit dem AK BiWi		30
03.10.2009	"WJ-Herbsten" beim Weingut Moosmann		30
Projektvorstellung: Lako 2011 in Freiburg 31			
09.10.2009	Das WJ-Projekt des Jahres 2009: B2B-Messe "Was tust du?"		32
14.10.2009	Besuch des Euroairport Basel – Business and Aviation		34
November			
04.11.2009	Blauer Sessel mit Roland Mack		35
07.11.2009	PH-Projekt: Simulation Unternehmensgründung		36
12.11.2009	Salsa-Tanzen im Spätherbst		36
18.11.2009	Klimabilanz von Produkten, Firmen und Personen – gewürfelt oder belastbar?		37
30.11.2009	Deutschland nach der Wahl – Herausforderungen, Konflikte, Erwartungen		37
Projektvorstellung: AK Internationales – Eine Solaranlage für Syrien 38			
Dezember			
04.12.2009	Weihnachtsfeier – Von wegen abgefahren...		40
16.12.2009	Jahresausklang mit „trinationaler“ Küche		40
Ausblick auf 2010 41			
Organisation der Wirtschaftsjunioren			
Satzung			
Mitglieder und Gäste			
Freundeskreis			
Fördermitglieder			

Impressum

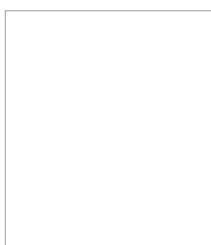
Herausgeber: Wirtschaftsjunioren Freiburg

Redaktion: Henrike Fleischmann

Konzept und Gestaltung: Medienhaus Denzlingen

**Vorsitzender****Branco Borchert**

Borchert Consult
Riegeler Straße 47
79331 Teningen
Telefon 07641 / 96 21 - 258
Telefax 07641 / 96 21 - 259
E-Mail borchert-consult@arcor.de

**Geschäftsführung****Andrea Buhl-Kaiser**

Industrie- und Handelskammer
Südlicher Oberrhein
Schnewlinstraße 11-13
79098 Freiburg
Telefon 0761 / 38 58 - 1 30
Telefax 0761 / 38 58 - 1 44
E-Mail andrea.buhl-kaiser@freiburg.ihk.de

**Sekretariat****Tatjana Belim**

Industrie- und Handelskammer
Südlicher Oberrhein
Schnewlinstraße 11-13
79098 Freiburg
Telefon 0761 / 38 58 - 1 21
Telefax 0761 / 38 58 - 1 44
E-Mail tatjana.belim@freiburg.ihk.de

**AK
Bildung und Wirtschaft****Dr. Kristina Birn**

BVU Beratergruppe
Verkehr + Umwelt GmbH
Basler Straße 115
79115 Freiburg
Telefon 0761 / 4 79 30 - 24
Telefax 0761 / 4 79 30 - 40
E-Mail kristina.birn@bvu.de

**Finanzen****Sebastian Dahlke**

Hermetic-Pumpen GmbH
Gewerbestraße 51
79194 Gundelfingen
Telefon 0761 / 5 83 02 49
Telefax 0761 / 5 83 02 80
E-Mail dahlke.sebastian@lederle-hermetic.com

**AK
Gesellschafts- und
Wirtschaftspolitik****Dr. jur. Matthias Rebmann**

Schrade & Partner
Rechtsanwälte
Bismarckallee 15
79098 Freiburg
Telefon 0761 / 38 94 69 - 0
Telefax 0761 / 38 94 69 - 99
E-Mail matthias.rebmann@schrade-partner.de

Geschäftsverteilung



**AK
Internationales**

Heike Marx
Schilliger Bois SAS
Rue du Port Rhénan
F - 68600 Volgelsheim
Telefon 0033-389 72 16 04
Telefax 0033-389 72 16 17
E-Mail heike.marx@t-online.de
heike.marx@schilliger.fr



**AK
Kommunikation**

Henrike Fleischmann
Fleischmann PR
Kandelstraße 8
79194 Gundelfingen
Telefon 0761 / 21 40 87 50
Telefax 0761 / 21 40 87 49
E-Mail fleischmann@fleischmann-pr.de



**AK
Mittelstand und Umwelt**

Dr. Christian Schrader
Faller & Abraham
Rechtsanwälte
Basler Straße 4
79100 Freiburg
Telefon 0761 / 7 07 80 - 0
Telefax 0761 / 7 07 80 - 80
E-Mail schrader@faller-abraham.de



**AK
Soziales**

Christian Hojdem
Dachser GmbH & Co. KG
Blankreutestraße 2
79108 Freiburg
Telefon 0761 / 15 03 - 3 21
Telefax 0761 / 15 03 - 1 98
E-Mail christian.hojdem@dachser.com



Vorsitz Freundeskreis

Thomas Körber
Freundeskreis der IHK-Wirtschaftsjunioren Freiburg e. V.
c/o koerber projektentwickler GmbH
Längenhardstraße 5
79104 Freiburg
Telefon 0761 / 3 41 90
Telefax 0761 / 3 41 38
E-Mail koerber@koerber-freiburg.de

Bericht des Vorsitzenden

Liebe Wirtschaftsjunioren,
Gäste und Fördermitglieder,
liebe Mitglieder des Freundeskreises,
liebe Interessenten,

das Jahr 2009 war ein wirtschaftlich sehr schwieriges Jahr für alle unsere Mitglieder. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren wirklich nicht gut und trotzdem habt Ihr Euch für unseren Verband eingesetzt und ehrenamtlich engagiert. Für uns als Wirtschaftsjunioren war das Jahr 2009 ein richtig gutes Jahr. Mir kam es zeitweise vor, als hätten wir hier in Freiburg eine richtige Euphorie für die Junioren wecken können. Es hat unheimlich viel Spaß gemacht, diesen Verband für ein Jahr leiten zu dürfen. Damit dies auch im Ehrenamt möglich ist, hatte ich große Unterstützung durch die IHK und von unserer Geschäftsführerin Andrea Buhl-Kaiser und ihrem Team sowie natürlich von unserem gesamten Vorstandsteam. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Das Jahresprogramm:

Wir hatten dieses Jahr ein umfangreiches Programm mit den unterschiedlichsten Aktivitäten. Die einzelnen Arbeitskreise waren sehr aktiv. Ihr werdet viele tolle Veranstaltungen noch auf den folgenden Seiten wiedersehen. An dieser Stelle möchte ich ein paar Highlights vorab erwähnen.

Wie jedes Jahr waren natürlich unsere WJ-Marken Ausrufezeichen. Der Blaue Sessel mit Teilnehmern wie Roland Mack, geschäftsführender Gesellschafter des Europa Parks oder Prof. Dr. Wolfgang Holzgreve, Leitender Ärztlicher Direktor der Uniklinik Freiburg, hat uns viele interessante Informationen geliefert.

Die „Stufen zum Erfolg“ haben in diesem Jahr eine neue Größenordnung angenommen. Über 200 Schüler wurden durch 30 Junioren in ihrem Leben einen Schritt voran gebracht.

Wir haben 2009 auch ganz aktuelle Themen wie die regionale Komplementärwährung „Freitaler“ oder die Bundestagswahl mit Hilfe von Podiumsdiskussionen beleuchtet.

Wie in jedem Jahr gehören auch 2009 die Betriebsbesichtigungen zu einem festen Bestandteil des Jahresprogramms. Das Angebot reichte von der Vitra AG über das Bau Beratungszentrum Lahr bis zum Euroairport Basel Mulhouse Freiburg. Die Wirtschaftsjunioren haben hier wieder wertvolle und interessante Einblicke in die Unternehmen bekommen, die man sonst nicht bekommt.

Unser direktes soziales Engagement wurde in 2009 wieder durch vielen Aktionen und Spenden über den Arbeitskreis Soziales dokumentiert. Beispielsweise war der Einsatz für das Projekt „Offene Türen“ enorm, da wir

für die Kosten dieses Nachschlagewerkes aufkommen. Die Freiburger Wirtschaftsjunioren haben auch das Netzwerken mit ihren Nachbarkreisen wieder entdeckt. Die Vorstände der Ortenauer und der Freiburger haben sich zu einer gemeinsamen Vorstandssitzung getroffen und dort ihre jeweiligen Jahresprogramme ausgetauscht. Wir haben uns auch eng zu den Themen im Bundesverband abgestimmt, um die Interessen unserer gemeinsamen Region Oberrhein zu vertreten. Letztlich konnten wir mit einer gemeinsamen Betriebsbesichtigung des Bau Beratungszentrums in Lahr auch auf Veranstaltungsebene den Austausch unserer Mitglieder fördern. Dieses Netzwerken wurde auch über die Landesgrenzen hinaus fortgesetzt. Im Sommer hatten wir die sensationelle Beteiligung an der Landeskonferenz in Konstanz mit 30 Wirtschaftsjunioren aus Freiburg. Genauso klasse war die Beteiligung der Freiburger an der Bundeskonferenz in Darmstadt.

Ein weiteres Vorzeigeprojekt in 2009 war die Installation einer Solaranlage auf dem Dach einer privaten Universität in Syrien. Nicht weniger als fünf Fernsehsender waren bei der Inbetriebnahme der Anlage dabei. Selbst bei diesem Projekt waren neun Wirtschaftsjunioren mit in Syrien.

Ein weiterer Höhepunkt war die Vergabe der Organisation der Landeskonferenz 2011 an Freiburg. Hier werden wir in den nächsten zwei Jahren die Stärke unseres Verbandes aufzeigen können.

Wir als Verband haben in diesem Jahr versucht, unseren Teil zu einer positiven Bewältigung der Krise beizutragen. Wir haben mit der B2B-Messe „Was tust du?“ eine Plattform geschaffen, bei der die Wirtschaftsjunioren und die Mitglieder des Freundeskreises in einer einzigartigen Atmosphäre geschäftliche Beziehungen knüpfen und vertiefen konnten. Diese Veranstaltung traf bei unseren Mitgliedern auf großes Interesse, wie die über 60 Messestände und mehr als 200 Besucher zeigten. Diese Veranstaltung wird in Zukunft auch zu einem festen Bestandteil der Wirtschaftsjunioren Freiburg werden.

Mitglieder:

Den vielen tollen Veranstaltungen und damit verbunden einer wiederkehrenden Präsenz in den örtlichen Medien haben wir es zu verdanken, dass wir nun stärker als das „Freiburger Netzwerk der jungen Wirtschaft“ wahrgenommen werden. Wir entwickeln uns zu einer eigenen Marke. Hierfür sind alle unsere Mitglieder mit verantwortlich, aber auch unser immer ausgefeilter werdender Akquiseprozess für neue Mitglieder, der es Interessierten einfach macht, den Weg zu den Wirtschaftsjunioren zu finden. Das Ergebnis im Jahr 2009 sind 48 neue Gastmitglieder in nur einem Jahr. Die ist auch auf Bundesebene ein einzigartiges Ergebnis.

Vorwort



Bundesverband:

Wir Wirtschaftsjunioren Freiburg entwickeln uns auch im Bundesverband zu einer echten Marke. Wir vertreten vehement die Interessen der Region auf der Bundesdelegiertenversammlung und waren dort diese Jahr Teil einer großen Entscheidung für die Zukunft der Wirtschaftsjunioren Deutschland. Die Satzung der Wirtschaftsjunioren Deutschland wurde komplett überarbeitet und in einem beispiellosen demokratischen Prozess zu einer einstimmigen Genehmigung durch die Kreise gebracht. Diesem Ergebnis gingen spannende und teilweise hart geführte Diskussionen voraus. Dies war für mich persönlich ein prägendes Erlebnis, für das ich sehr dankbar bin.

Danke:

Zum Abschluss möchte ich mich noch einmal bei allen Vorständen, Mitgliedern und der IHK für das tolle Jahr 2009 bedanken. Es war einfach klasse wie Ihr Euch engagiert habt. Ich möchte auch allen Partnern danken, die oft genug etwas darunter leiden mussten,

wenn ihr Partner für die Wirtschaftsjunioren unterwegs war. Ich hoffe, Ihr werdet auch im nächsten Jahr Eure Partner verstehen und sie unterstützen bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. Ich bedanke mich auch bei unserem sehr aktiven Freundeskreis für die super Zusammenarbeit auf Vorstandsebene wie auf Projektebene. Diese Vernetzung ist für uns „Junge“ sehr wichtig.

Für das Jahr 2010 wünsche ich Euch weiterhin viel Spaß bei den Wirtschaftsjunioren „Das Freiburger Netzwerk der jungen Wirtschaft“.

Euer/Ihr

Branco Borchert
Vorstandsvorsitzender 2009

gehört+ gesehen

Radio- und TV-Werbung in der Regio

gewinnt

Jeden Tag hören 150.000 Menschen baden.fm¹⁾
TV Südbaden sehen täglich 41.000 Zuschauer²⁾

Quelle: ¹⁾ma 2009 Radio II, ²⁾infratest 2007



Januar/Februar

Projektvorstellung: Debating-Club

Ein spannendes Seminar mit dem Titel "High Noon am Rednerpult" erregte im Rahmen der "Summerschool 2008" großes Interesse, vor allem bei den Freiburger Teilnehmern. Die hohe Kunst der Rhetorik in spielerischem Umgang schulen, dabei seine Spontanität und Schlagkräftigkeit trainieren und jede Menge Spaß zu haben? Aber das sind ja gleich 3 WJ-Säulen auf einmal, das geht nun wirklich nicht, oder etwa doch? Natürlich ist die Rede von "Debating", einer inzwischen fest verankerten WJ Tradition und Institution auf jeder Konferenz, ob national oder international. Das hoch formulierte Ziel: "Verbesserung der eigenen Rhetorik, Analyse- und Argumentationsfähigkeit durch das spielerische Führen von Debatten nach den Regeln der JCI-Verbandskultur. Wichtiger Bestandteil ist das konstruktive Feedback."

Hinzu kam, dass sich bereits im Vorfeld mehrere AK-Leiter parallel mit dem Gedanken beschäftigt hatten, dieses Thema auch bei den WJ Freiburg einzuführen. Aufgrund der Entlassung aus dem Vorstand und der damit verbundenen Leere in der jungen WJ-Seele eines Ex-Vorstandes fand sich auch schnell ein Freiwilliger, der sich um die Organisation des ersten offiziellen WJ-Debating-Clubs kümmern wollte. Am 15.11.2008 fand dann das erste Kick-Off Training statt, bei dem sich neben einigen Freiburgern auch Stuttgarter und Karlsruher WJ'ler anschlossen. Andreas Ellenberger, seines Zeichens damaliger Debating-Beauftragter der WJ Deutschland gab uns die Ehre und führte uns in die hohe Kunst des Debatings ein. Nach diesem erfolgreichen Workshop trafen sich die Debating-Interessierten Menschen einmal im Monat in der IHK-Cafeteria zum monatlichen Showdown. Themen wie "Abschaffung des Sonnenlichts" oder "Einführung von Briefmarken für E-Mails" sorgten für viele Lacher und werden auch heute noch gerne als Paradebeispiele für das unglaublich kreative Potential in Erinnerung gerufen, wenn Neulingen die Faszination von Debating erklärt wird.

Momentan plant der Debating-Club zusammen die Treffen nicht mehr monatlich sondern quartalsweise durchzuführen, dafür aber mit mehr "Event-Charakter" und mehr Zeit zum Debatieren - Bei Interesse bitte an Manuel Fritsch (manuel.fritsch@brainson.de) wenden, um über Neuigkeiten und Updates zum nächsten Debating-Event informiert zu werden.

Manuel Fritsch



Grundregeln:

Ein Team besteht aus vier Personen. Die Mannschaft stellt drei Teammitglieder und ein Jurymitglied. Die 2 Mannschaften zu je drei Personen treten gegeneinander an. Jedes Team benennt vor Beginn der Debatte einen Teamkapitän, der als Eröffnungsredner und letzter Redner mitdebattiert. Ein Team vertritt den „PRO“ Standpunkt, das Andere argumentiert „CONTRA“. Pro oder Contra Positionen sind nicht frei wählbar, sondern werden zwischen den Teams ausgelost.

Ablauf der Debatte:

- 1. Runde:
Fürsprecher dann Opposition: Zeit 2 Minuten
Ziel: Eröffnungsrede und Einführung in das Thema
- 2. Runde :
Fürsprecher dann Opposition: Zeit: 3 Minuten
Ziel: Grundargumente darlegen
- 3. Runde:
Fürsprecher dann Opposition: Zeit: 3 Minuten
Ziel: Argumentation verfeinern
- 4. Runde:
Fürsprecher dann Opposition: Zeit: 2 Minuten
Ziel: Zusammenfassung und Schlussplädoyer durch den Teamkapitän.
- Beurteilung durch die Jury / Beobachter:
Nicht debattierende Teilnehmer eines Teams bilden die Jury.

Beobachtet und beurteilt werden:

Einführung in das Thema / Definition
Informationsvermittlung / Argumentation
Rhetorik / Debattierverhalten
Teamwork / -strategie
Zeitmanagement

Workshop Improvisationstheater mit Christian M. Schulz

21.03.2009 **KOMM**

Ein bisschen Small Talk auf einer Party stellt für Wirtschaftsjunioren normalerweise kein Problem dar. Besonders wenn so eine tolle Truppe wie beim Impro-Workshop zusammen kommt. Etwas schwieriger wird es, wenn man sich dabei nach bestimmten Mustern verhalten muss. Blinzeln, kaum Augenkontakt, leiser sprechen und die Füße eindrehen. Eine Gruppe musste diese typischen Verhaltensweisen des „Tiefstatus“ übernehmen. Die Gruppe „Hochstatus“ durfte die Hände in die Hüften nehmen, ein Bein vorstellen, Blickkontakt halten und deutlich lauter reden als gewöhnlich. Auch wenn nicht so wirklich eine gute Stimmung auf der initiierten Party aufkommen wollte, so war es doch sehr spannend die Wirkung dieser Verhaltensmuster zu beobachten. Selten hat man sich so unwohl gefühlt, wenn man sich in einem Status befindet, der einem nicht liegt.

Auch im Business sollte man in der Lage sein seinen Status zu wechseln, um zum Beispiel Machtkämpfe zu vermeiden. Wie sich das in einer Situation auswirken kann, haben wir anschließen in einer kleinen Szene gespielt. Eine Kundin wartet seit einer halben Stunde auf den Berater. Beide haben einen vorgegebenen Text. Einmal ist er im Hochstatus und sie im Tiefstatus und dann umgekehrt. Besonders einprägsam wurde es als sich

beide im selben Status bewegten. Plötzlich wurden einem viele kleine Gesten bewusst, die unseren momentanen Status widerspiegeln können.

Im Improvisationstheater wird viel mit Hoch- und Tiefstatus gespielt, um die Charaktere gut darstellen zu können. Aber es ist auch jede Menge Improvisationstalent gefragt. Dieses durften wir dann bei der Präsentation des neuen IKEA-Katalogs unter Beweis stellen. Es gab einen Moderator, fünf Darsteller und die Zuschauer. Auf „Klick“ durften die Zuschauer die Augen schließen. Innerhalb von fünf Sekunden mussten die Darsteller ein Bühnenbild mit sich selbst erstellen. „Klack“ und die Augen waren wieder auf. Nun hatte der Moderator die Aufgabe, dieses Bild den Zuschauern zu beschreiben. Die größte Herausforderung dabei war, dass die Darsteller nicht lachen durften. Das wurde dann wahrlich zur Herausforderung, wenn man versuchte, einen Kochtopf darzustellen und dann als neue „Mülleimer-Kollektion“ bezeichnet wurde.

Am Ende des Tages wollte keiner aufhören, da es einfach richtig viel Spaß gemacht hat! Vielleicht gibt es ja im kommenden Jahr noch eine Fortsetzung.

Maria Stiebler



The Art of Networking – Be a best performer

28.03.2009 AKI

Im März 2009 konnte der „Arbeitskreis Internationales“ in der Person von Filipe Carrera aus Portugal einen der profiliertesten Spezialisten auf dem Gebiet des professionellen Networking und einen hervorragenden Referenten für ein eintägiges Seminar in Freiburg gewinnen. Als Professor der Technischen Universität in Lissabon, Manager einer Unternehmensberatung, JCI Senator und inzwischen Buchautor verfügt Filipe Carrera über ein großes Expertenwissen auf diesem Gebiet, das er den 21 Teilnehmern (aus den Reihen der WJ Freiburg, Ortenau, Bayern, JCI Basel, Rotaract Club und WJ-Interessenten) des Seminars anschaulich und mit viel Humor vermitteln konnte.

So erfuhren wir welche tagtägliche Möglichkeiten es gibt, Networking zu betreiben (von Geburtstagen bis hin zu ehrenamtlichen Tätigkeiten) und wie man sich mit bewusstem und organisiertem Networking u.a. durch Einsatz der IT-Medien (soziale Medien wie z.B. myspace, facebook oder Instant Messaging und Blogs) erfolgreich neue private und geschäftliche Chancen erarbeiten kann. Zudem lernten wir, dass auch lose Beziehungen zu Personen, die nicht zum engsten Kreis gehören, sehr wertvoll sein können (sog. „weak links“). Gerade von diesen Personen können wir manchmal besonders brauchbare Informationen/Anregungen erhalten, und sie können uns den Zugang zu einem anderen Netzwerk verschaffen.

Das Seminar wurde durch zwei weitere Beiträge von Peter Hirtler und Ulrich Wiener, die zu den Themen der vielfältigen Möglichkeiten von XING und der JCI Networking Plattform referierten, abgerundet.



Anschließend galt freilich das Gelernte in die Tat umzusetzen und somit das Networking unter den Wirtschaftsjunioren am Samstagabend im Freiburger Nachtleben zu „üben“.

Ágnes Urbancsek



www.freyler.de

Nicht von uns.
Aber auch nicht schlecht.
FREYLER – oft kopiert, selten erreicht.

Zugegeben, nicht jeder Neubau wird zum Wahrzeichen oder gar zum nationalen Symbol. Dennoch ist es für uns selbstverständlich, jedes Bauprojekt mit der Weitsicht voranzutreiben wie wir es mit einem eigenen Gebäude tun würden. Deshalb kommen über 70 Prozent unseres Neugeschäfts über Kundenempfehlungen zustande – eine Quote, die für sich spricht!

FREYLER Industriebau GmbH

Draisstraße 4 | 79341 Kenzingen
Tel.: 07644 805-0 | Fax: 07644 805-171
info@freyler.de

FREYLER
Menschen bauen für Menschen

Tischgespräch mit dem Wirtschaftsminister Ernst Pfister im Greiffenegg-Schlössle

02.04.2009 AKM



von rechts: Ernst Pfister (MdL), Thomas Körber (koerber projektentwickler GmbH), Thomas Ritter (Kanzlei Ritter), Kim-André Vives (SÜDVERS-GRUPPE) und Dr. Hendrik Thies (Kanzlei Graf Westphalen)

Die Wirtschaftsjunioren Freiburg diskutierten am 02.04.2009 zum Thema „Wachstum und Nachhaltigkeit - chancenreiches Baden-Württemberg - gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise“ mit dem Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg, Herrn Ernst Pfister. Die Veranstaltung fand an einem „runden Tisch“ im Greiffeneggschlössle über den Dächern Freiburgs statt und war auf 25 Teilnehmer begrenzt. Es entwickelte sich ein reger Dialog, bei dem jeder der Teilnehmer Gelegenheit erhielt, Herrn Pfister aktuelle Fragen zu stellen. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die aktuelle Wirtschaftskrise und ihre Auswirkungen, wie z.B. die Situation der LBBW, die Saatshilfen für Opel und ob Vergleichbares für Daimler im Ernstfall in Betracht käme, und welche

Maßnahmen das Land Baden-Württemberg für den hiesigen Mittelstand ergreift. Außerdem wurde über die Steuerpläne der FDP – und ihren Willen, diese im Fall eines Wahlsiegs gegen die CDU durchzusetzen – sowie regionale Besonderheiten, wie etwa der Ausbau der Rheintalbahnstrecke debattiert. Der Wirtschaftsminister sprach dem Standort Freiburg insbesondere aufgrund seiner Vielzahl von Forschungs- und Dienstleistungsunternehmen einen durchaus positiven Ausblick zu, trotz der Krise. Herr Pfister stellte eine erneute Bestandsaufnahme in einem Jahr in Aussicht – wir werden ihn beim Wort nehmen!

Kim-André Vives
und Dr. Hendrik Thies



EXISTENZ GRÜNDEN? MIT UNS ZUM ZIEL!

Visionen, Ideen, Pläne – für Ihre Existenzgründung fehlt Ihnen noch die letzte Sicherheit?

Mit uns als starkem Partner an Ihrer Seite werden Sie direkt zum erfolgreichen Unternehmer. Unsere Gründungsplanung umfasst individuelle Lösungen zur Finanzierung, zum Risikomanagement sowie privaten Vermögensaufbau.

In allen Fragen rund um Ihre Unternehmenspläne beraten wir Sie gerne persönlich.

Sprechen Sie uns an!

www.volksbank-freiburg.de
Service-Telefon 07 61 - 21 82 - 11 11
Mo - Fr 08:00 - 19:00 Uhr



April

Vortrag über Budapest

14.04.2009 AKM



Als gebürtige Budapesterin gewährte uns Ágnes Urbancsek einen ersten Einblick in die Atmosphäre der Stadt durch ihre Präsentation über Budapest zur Vorbereitung für die Teilnehmer der EUKO 2009 in Budapest. Neben den geschichtlichen, geographischen und kulturellen Angaben über Ungarn und insbesondere Budapest, verriet uns Ágnes auch Geheimtipps des Budapester Nachtlebens, wie zum Beispiel wo man einige der zurzeit überaus modischen „Ruinenkneipen“ in Budapest findet und wo man den Tag am besten ausklingen lassen kann.

Agnes Urbancsek

Freitaler

23.04.2009 AKM

Gemeinsam mit „Der Freitaler e.V.“ organisierten die Wirtschaftsjunioren Freiburg am 23. April 2009 eine Podiumsdiskussion:

Fünf Befürworter und Kritiker stritten über die neue Freiburger Komplementärwährung „Freitaler“, die seit November 2008 in Umlauf ist. Gastgeber des Abends war Rolf Wertheimer, Chef von Götz + Moriz. Über 70 interessierte Zuhörer verfolgten die Podiumsdiskussion in den Räumlichkeiten der Baumarkt kette in Freiburg. Eröffnet wurde der Abend mit einem Impulsreferat des Nationalökonom Ralf Becker: „Was ist überhaupt ein Regiogeld und wie funktioniert es?“

Martin Braun

Das Jahresprogramm 2009

Ein Rückblick



Mi, 07.01.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr
Ganter Brauerei Ausschank am Münsterplatz
im Herzen der Stadt

33. Netzwerk – Mittwoch
Mit Rainer Trendelenburg
Chef der 3pleP SoftwareSchmiede Freiburg:
Die fetten und die mageren Jahre

FK /
WJ

Mi, 07.01.2009 um 18:30 Uhr
Weber's Weinstube

Eröffnung der Max Weber Lounge
mit Dr. Dieter Salomon und
Prof.Dr.Wolfgang Jäger

FK

Di, 13.01.2009 um 18:30 Uhr
IHK zu Freiburg
über den Dächern der Stadt

1. Jahresmitgliederversammlung 2009

FK

Mi, 04.02.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr
Oberkirch am Münsterplatz
im Herzen der Stadt

34. Netzwerk – Mittwoch
Mit Dr. Karl V. Ullrich,
Chef der Freunde der Universität

FK /
WJ

Di, 17.02.2009
IHK zu Freiburg
über den Dächern der Stadt

Wissenschaft als Beruf
Mit Prof.Dr. Hans-Jochen Schiewer
Rektor der Albert Ludwigs Universität Freiburg

FK

Mi, 25.02.2009 um 18:30 Uhr
Ganter Brauerei Ausschank am Münsterplatz
im Herzen der Stadt

Regionalpolitischer Aschermittwoch
Mit Président Adrien Zeller,
Charismatischer Chef vom Elsass,
BNZ-Clownerie, GanterBierBlosn

FK /
WJ

Mi, 04.03.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr
Oberkirch am Münsterplatz
im Herzen der Stadt

35. Netzwerk – Mittwoch
Mit Horst Kary
Vorstandsvorsitzender der SPK
Global Denken und Regional Handeln

FK

Mo, 09.03.2009
IHK zu Freiburg
über den Dächern der Stadt

Führungs Kräfte der Region
Mit Julian Würtenberger, Regierungspräsident, Forderer und
Förderer der Trinationalen Region Oberrhein

FK /
WJ

Mi, 01.04.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr
Oberkirch am Münsterplatz
im Herzen der Stadt

36. Netzwerk Mittwoch
Mit Wolfgang Fiek
VollblutJournalist

FK /
WJ

Mi, 22.04.2009

Gemeinsame Vorstandssitzung

FK /
WJ

Mi, 06.05.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr
Oberkirch am Münsterplatz
im Herzen der Stadt

37. Netzwerk Mittwoch
Mit Florian Hammerstein
Original Food

FK /
WJ

Mo, 11.05.2009
IHK - Mensa, Freiburg

**GMR KandidatInnen kochen ein kommunal - politisch
Süppchen**

FK

Freundeskreis

Di, 19.05.2009 IHK zu Freiburg über den Dächern der Stadt	Politik als Beruf(ung) Mit Gundolf Fleischer MdL Staatssekretär im Finanzministerium BW	FK
Mi, 03.06.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr Oberkirch am Münsterplatz im Herzen der Stadt	38. NetzwerkMittwoch Mit Peter Welp Siemens ElektroBanker	FK / WJ
Di, 23.06.2009 IHK zu Freiburg über den Dächern der Stadt	Politik als Beruf(ung) Mit Kerstin Andreae MdB Wirtschaftspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen	FK
Mi, 01.07.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr Oberkirch am Münsterplatz im Herzen der Stadt	39. NetzwerkMittwoch Mit Detlef Frankenberg Bier als Beruf(ung)	FK / WJ
Mi, 29.07.2009 Bibliothek der Frauenklinik, Uni	Mit Prof. Dr. Oliver Opitz Freiburg und Dr. Frank Wertheimer Ganzheitliche Krebsbehandlung - Onkologie und Ökonomie	FK
Mi, 05.08.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr Oberkirch am Münsterplatz im Herzen der Stadt	40. NetzwerkMittwoch Mit Dr. Kristina Birn BVU Beratergruppe Verkehr + Umwelt	FK / WJ
Mi, 02.09.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr Oberkirch am Münsterplatz im Herzen der Stadt	41. NetzwerkMittwoch Mit Johannes Seidel PastPräsident & LOG IN Chef	FK / WJ
S, 13.09.2009 bis Mo, 21.09.2009	Herbstreise 2009: Wiener Geschichten mit Dr. Maximilian Schugt	FK
Mo, 21.09.2009 um 18:30 Uhr Katholische Akademie, Freiburg	HOME der Film von Yann Arthus - Bertrand zum Klimawandel	FK
Mi, 07.10.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr Oberkirch am Münsterplatz im Herzen der Stadt	42. NetzwerkMittwoch Mit Harald Hensle NETWORKCONTROL Simplify your IT	FK / WJ
Mi, 04.11.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr Oberkirch am Münsterplatz im Herzen der Stadt	43. NetzwerkMittwoch Mit Christoph Münzer WVIB	FK / WJ
Mi, 02.12.2009 von 12:00 bis 14:00 Uhr Oberkirch am Münsterplatz im Herzen der Stadt	44. NetzwerkMittwoch Mit Uwe Barth Vorstand Volksbank Freiburg	FK / WJ
Di, 08.12.2009 um 18:30 Uhr Deutsches Haus, Schusterstrasse in Freiburg	Italienischer Abend Mit Weingut Franz Keller & Toni Schlegel Ortsunübliche Weine & Ortsunübliche Schmankerl: Italien	FK

Januar Februar März April Mai Juni Juli August

September Oktober November Dezember

Freundeskreis



Mai

Drei Länder in drei Stunden

«Yydrügg» von der AK-Tri Rallye in St.Louis (F), Weil (D) und Basel (CH)

09.05.2009 **Tri**

Dieses Jahr organisierte die JCI St. Louis für alle JCI-Kreise am Oberrhein eine abwechslungsreiche Rallye. Treffpunkt in Huningue war die Wildwasseranlage, die einen schon ahnen ließen, was an diesem Tag ansteht. Danach wurden aus den 48 Teilnehmern 14 Teams gebildet, die auf vier Etappen durch Frankreich, Deutschland und der Schweiz ihr Wissen mit Beobachtungs- und Wissensfragen unter Beweis stellen konnten. Die Fragebögen waren zum Glück zweisprachig! Die Rallye führte uns durch Huningue, über die Dreiländerbrücke („Wie viele Fähnchen wehen da doch gleich?“) nach Weil am Rhein ans Kino, mit dem Schiff «Lälekönig» einmal um das Dreiländereck an die Schifflände in Basel. Von dort ging es zu Fuß via Rheinsprung zum Münster. Eine Spezialaufgabe, die in der Kondomeria am Wegesrand zu lösen war, regte die mitgebrachten Kinder im Alter von 3-12 Jahren noch Tage später zu Fragen an...

Danach ging es mit dem Wellengleiter «Leu» nach Kleinbasel und via Käppelijoch an den Fischmarkt, von wo wir mit dem Autobus wieder an den Start zurückfuhren. Da alle Teams soweit mitgekommen waren und die Fragen weitgehend richtig beantwortet waren, wurde uns eine Kanujagd durch die Wildwasseranlage erlassen! Das sollten wir aber mal für die kommenden Jahre vormerken.

Anschliessend besuchten wir in St. Louis das Espace d'Art Contemporain Fernet-Branca und genossen Werke von Charles Pollock und Ronan Barrot. Danach fand die Preisverleihung statt, wurden die Lösungen präsentiert und ein kleiner Apéro eingenommen. Zu guter Letzt fuhren wir in die «La Nouvelle Brasserie Runser» zum abschliessenden gemeinsamen Nachtessen bei Flammkuchen „à la ronde“ und einem guten Schluck Wein.

Wer hat denn nun letztendlich gewonnen? Eigentlich alle, denn durch die trinationale Teambildung arbeitete man an der bestmöglichen Lösung und lernte sich besser kennen. So entstand dann auch dieser Artikel in „trinationaler Zusammenarbeit“.

Die Rallye wird auch im nächsten Jahr wieder durchgeführt und ist für alle - ob mit oder ohne Kinder - zu empfehlen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Alex und sein Team aus St.Louis für die tolle Organisation!

*Dominique Zahner(JCI-Basel) &
Uli Wiener(WJ-Freiburg)*



Die AOK tut mehr!

GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

Die AOK bietet Ihnen alles, was Ihr Leben gesünder macht: umfassende Leistungen, wenn es darauf ankommt, und wertvolle Bewegungs- und Ernährungsangebote, die Spaß machen.

Jetzt zur AOK wechseln!

AOK – Die Gesundheitskasse
Südlicher Oberrhein
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
Telefon 0761 2103-0
www.aok-bw.de

AOK
Die Gesundheitskasse.

Spendenübergabe bei der DROBS

09.05.2009 AKS

Am 09.05.2009 haben wir bei der Drogenberatungsstelle DROBS in Freiburg feierlich eine Spende in Höhe von EUR 1.500,- übergeben. Diese wurde komplett finanziert aus den Einnahmen des Pfennigfuchserflohmarktes im Oktober

2008 in der Schwarzwaldcity, bei dem der Arbeitskreis Soziales gespendete Bücher, Kleidung und Haushaltswaren verkauft hat. Von der Spende hat die DROBS dringend benötigte neue Stühle für die Tagesräume bekommen.

Projektvorstellung: Das Messteam



Mitgliederwerbung, Präsentation der Wirtschaftsjunioren und Weiterbildung – das sind die primären Ziele des Messteams. Auf mehreren Messen und Veranstaltungen hat das Messteam in diesem Jahr dazu beigetragen, neue Mitglieder für unseren Kreis zu werben und die WJ Freiburg zu präsentieren. Im Januar war das Messteam mit dem WJ-Stand bei der Industriemesse i+e 2009 drei Tage lang präsent. Im Mai folgte der Besuch des 2. Badischen Wirtschaftstags im Europapark, an dem wir gemeinsam mit der WJ Ortenau aktiv waren. Im September stand das Messteam beim Mittelstandskongress im Freiburger Konzerthaus. Jeder, der sich aktiv ins Messteam einbrachte, profitierte persönlich und beruflich von seinen Einsätzen. Durch direkte Ansprache von potenziellen Mitgliedern, Aufzeigen der Vorteile, die

eine Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsjunioren mit sich bringt und Überzeugung durch persönliche Erfahrungen konnte jeder Erfahrungen sammeln, die ihm beim nächsten Messeauftritt seines Unternehmens zugutekommen. Auch durch die Teilnahme am Impro-Workshop hatten die Mitglieder die Möglichkeit, sich neuen Situationen stellen und spontane Verhaltensweisen auszuprobieren. Alles in allem sind die Mitglieder des Messteams sehr engagiert und zuverlässig, so dass jede Veranstaltung reibungslos über die Bühne lief und es immer Spaß machte, dabei zu sein. Neue Gesichter sind im Messteam jederzeit herzlich willkommen. Bei Interesse könnt ihr euch direkt bei dem Teamleiter Frank Hirtler melden.

Melanie Enderle

Formula WJ-Freiburg

„Das große Rennen von Teningen“ oder „der betörende Duft von Benzin“

08.06.2009 **BiWi**

Die diesjährige Fortsetzung des traditionellen Kartrennens der Formula WJ-Freiburg am 8.6. stand unter einem schlechten Stern. Dunkle Wolken am Himmel prophezeiten schon früh, dass es auch in diesem Jahr für die teilnehmenden Fahrerinnen und Fahrer kein leichtes Spiel werden würde, den Großen Preis der WJ-Freiburg für sich zu gewinnen. Schon zu Beginn der Fahrerbesprechung sorgten die, sich minütlich verschlechternden, Wetterverhältnisse für Probleme. Pünktlich zum Training öffneten sich die Regenschleusen, was die rennbegeisterten Wirtschaftsjunioren deutlich durch die dadurch veränderten Straßenverhältnisse zu spüren bekamen. Dem fahrerischen Können jeden Teilnehmers zum Trotze – jedem wurde das Privileg zu Teil mal eine unfreiwillige Pirouette in seinem mit den 7 PS starken 4-Taktmotoren ausgestatteten Leihkarts drehen. Schnell wurde klar, dass der nicht enden wollende Wassersturz, ein Rennabbruch zur Folge hatte. So entschied die Rennleitung – vertreten durch den Vorstand der WJ Freiburg Branco Borchert – eine Fortsetzung des Rennkrimis an einem anderen Termin. Das nächste Kapitel Renngeschichte sollte also am 20. Juli geschrieben werden...

Die Voraussetzungen für ein spannendes und für alle erfolgreiches Rennereignis am 20. Juli konnten nicht besser sein. Mit Entschlossenheit und Siegeswillen in den Augen war die Stimmung unter den Fahrern und Fahrerinnen perfekt. Bei sommerlichen Temperaturen und wolkenlosem Himmel standen die vollgetankten Boliden startbereit in der Boxengasse.

Ein 15-minütiges Training ließ die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schnell wieder in die rasenden Höchstgeschwindigkeiten von ca. 65 km/h verfallen – das Rennfieber griff um sich.

Das darauffolgende 15-minütige Qualifying entschied die für das eigentliche Rennen so wichtige Startaufstellung. Schon während des Qualifying zeichneten sich waghalsige, um nicht zu sagen, tollkühne Überholmanöver und Verfolgungsjagden ab, die an Spannung für den Zuschauer nicht mehr zu überbieten waren.

Im Renngeschehen wurde von den Pilotinnen und Piloten jede noch so kleine Lücke und jeder verbliebene Millimeter der Strecke im Kampf um DIE Hundertstel Sekunde ausgenutzt. Fahrfehler

wurden von dem dicht dahinter in „Lauerstellung liegenden“ Verfolgern durch ein Überholen postwendend bestraft und mit einem Grinsen unter dem Helm zusätzlich quittiert. Runde um Runde wurde den Zuschauern ganz großes Kino geboten.

Die schwarz-weiss karierte Zielflagge beendete das ereignisreiche, 30-minütige Rennen – alle Pilotinnen und Piloten in ihren „fliegenden“ Kisten kamen wohlbehalten im Parc fermé an und konnten den Abend bei „Zylinder- und Benzingesprächen“ im „Vinolivio“ ausklingen lassen.

So geht auch dieser GP der WJ-Freiburg als ein erlebnisreiches, unterhaltsames Motorsportereignis, in dem Fairness und Spaß groß geschrieben wurde, in die Renngeschichte ein. Von den Nachwehen dieses Rennens in Form von Muskelkater, von der enormen Fliehkraft erlahmten Handgelenken oder schmerzenden Hinterteilen sind keine Aufzeichnungen zu finden...

Wir freuen uns schon jetzt wieder auf einen ereignisreichen GP im Jahr 2010, der den Zuschauern allein schon bei den Erinnerungen an das wagemütige und abenteuerliche Renngeschehen des Jahres 2009 den eiskalten Schweiß auf die Stirn treibt.

Andreas Fricke



*D*ie sonnige Seele des Südens

Seit 1979 sind wir für die Kenner und Genießer auf „Weinentdeckungsreise“. Willkommen zur ausführlichen Beratung und zum Probieren!

STRECKER'S WEINE

GH Strecker GmbH, In den Kirchenmatten 50b, D-79110 Freiburg-Lehen
Telefon 0761|81001, Telefax 0761|806341, Strecker.Freiburg@t-online.de
www.streckers-weine.de, Mo. bis Fr. von 8.30–12 Uhr und von 13–17 Uhr

Europakonferenz 2009 in Budapest

10.06.2009



Einmal ist keinmal: Wer einmal auf einer Europakonferenz der Wirtschaftsjunioren war, wird von der Begeisterung und dem internationalen Flair angesteckt sein. Die diesjährige Europakonferenz fand vom 10. bis zum 14. Juni statt. Mit ca. 2.500 weiteren Gästen aus Europa und der ganzen Welt reisten die Freiburger Wirtschaftsjunioren nach Budapest in Ungarn.

Tagsüber wurden uns von renommierten Referenten und JCI-Trainern hochwertige Seminare (u.a. Coach yourself und Efficient Mindmapping), Vorträge und praxisnahe Management-Workshops zum Situational Leadership nach Ken Blanchard geboten. Teams verschiedener Nationen konkurrierten beim Debating-Wettbewerb (bereits zum dritten Mal auch in Deutsch!) und einzelne Teilnehmer zeigten ihre rhetorischen Fähigkeiten bei der Speaking Competition. Daneben präsentierten sich die verschiedenen Nationen auf der Tradeshow und gaben Einblick in ihre aktuellen Projekte.

Abends rundeten phantastische Partys an spannenden Orten einen arbeitsreichen Tag ab: Den Auftakt machte die Opening Ceremony, bei der die Nationalpräsidenten durch ihre Delegation unter Applaus begrüßt wurden. Bei der anschließenden „ungarischen Nacht“ präsentierten auch der AK Tri seinen Beitrag zur Dance Competition, die die Ungarn ausgerufen hatten (Herzlichen Dank nochmals an alle Beteiligten!). Bei der „dänisch/serbischen Nacht“ tanzten wir zu Lifemusik auf der „Citadella“ mit Blick über das nächtlich beleuchtete Budapest. Die deutsche Delegation begrüßte ihre Gäste zur „German Night“ im neobarocken Szechenyi Bad mit einer riesigen La Ola. Bei Partymusik vom VideoDJ konnten die Wirtschaftsjunioren in den warmen

Pools baden bzw. tanzen, an diversen Aktionen teilnehmen sowie deutsches Bier und Snacks genießen, auch ein bayrischer Eierlikörcocktail durfte nicht fehlen.

Um es zusammen zu fassen: Wir haben wunderbare Tage in Budapest verbracht und die Ungarn waren phänomenale Gastgeber. Die Einblicke in das osteuropäische Land durch die von Heike Marx und Agnes Urbancsek organisierte Vorbereitung sowie der freundschaftliche Kontakt zu den „JCs“ vor Ort gingen über eine im Reisebüro buchbare Reise weit hinaus!

Komm mit und sei nächstes Jahr bei der EUKO in Arhus (Dänemark) vom 9. – 12. Juni 2010 dabei! Übrigens: über die sagenhafte German Night gibt es ein Video bei youtube: einfach die Suchbegriffe „German Night EC 2009“ eingeben.

Dr. Jenny Arens + Uli Wiener



Juni



Fußballturnier

20.06.2009 AKS

Mitte Juni war es wieder so weit. Das beliebte jährliche Fußballturnier vom AKS fand beim SV Hochdorf statt. Fünf Firmenmannschaften und erstmalig eine eigene Mannschaft der WJ Freiburg spielten um den Sieg. Bei optimalen Wetterbedingungen und tollem Einsatz erspielte unsere Mannschaft gegen die erfahrenen Firmenmannschaften den 6. Platz. Sieger wurden wie im letzten Jahr die Spieler der Spedition Streck.

Die 200 Euro Startgebühr wurden wieder für einen guten Zweck gespendet. Mit insgesamt 1.000 Euro übernehmen wir die Patenschaft für die Einrichtung eines Kinderzimmers im neu gebauten Kinder- und Familienzentrum St. Augustinus. In dieser Einrichtung werden Mütter und Kinder / Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen unterstützt.

Christian Hojdem

Freizügig.



LaKo Baden-Württemberg

Konstanz

26.-28.06.2009 Tri

Unter dem Titel „Grenzerfahrungen“ veranstalteten die Kreise Hegau - westlicher Bodensee und Konstanz die Landeskonferenz 2009.

Der eine oder andere mag seine Grenzen bereits am Freitag beim Golfen oder auf einer der Match-Race-Yachten auf dem Bodensee erfahren haben – doch dies war nur der Einstieg.

Neben ersten Seminaren, einer Stadtführung in Konstanz durfte natürlich auch ein JCI Presenter nicht fehlen. Nachdem dann bei der Firmenbesichtigung bei Maggi geklärt wurde, wie denn nun die Buchstaben in die Suppe kommen, startete um 18.00 Uhr die Welcome-Party „Swiss Night“ in Radolfzell. Am frühen Morgen, nach fast „grenzenlosem Feiern“, lieferten die letzten Bus-Shuttles die Juniorinnen und Junioren wieder in Konstanz ab – damit für den Samstag auch alle startklar waren. Doch schon am Samstag Morgen gab es die ersten individuellen „Programmverschiebungen durch akute Müdigkeit“. Und ganz Mutige wagten sich auf die „Slackline“ (ein etwas wackliger Gurt, meist zwischen zwei Bäumen gespannt).

In den Räumen der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) gab es neben Häppchen und Messeständen nun eine „grenzenlose Weiterbildung“ mit Seminaren rund um die Themen Führung, Verkauf aber auch Stimmbildung oder die Kraft des Unterbewussten. Der Samstag bot so einen bunten Strauß an Möglichkeiten, um etwas für den Kopf – aber auch den Körper zu tun. So ging es neben Segeln und Floßbau beim Kletterkurs in luftige Höhen.

Doch nun wurde es Zeit, wieder festen Boden unter die Füße zu bekommen – um sogleich wieder in See zu stechen. Auf der Sonnenkönigin, einem schwimmenden Traum aus Glas und Stahl, fand die LaKo-Galanacht statt. Nach einer Keynote von Dr. Heiner Geißler begann die Prämierung der Projekte, die die nahezu „grenzenlose“ Vielfalt an umgesetzten Projekt-Ideen zeigte. Während die Sonne unterging, wurde an Bord fröhlich gefeiert, bis am späten Abend das Licht ausging.

Dies war notwendig, damit wir auch das Feuerwerk gut sehen konnten. Und so drängten sich fast alle auf dem Oberdeck, um das bunte Spektakel mit einigen Ohs und Ahs zu erleben. Punktgenau mit dem Ende des Feuerwerks öffnete der Himmel seine Schleusen – ein prima Test, wie viele Menschen denn nun gleichzeitig durch eine Tür passen, um schnell ins Trockene zu kommen.

Endlich wieder an Land war natürlich die Nacht – zumindest für Wirtschaftsjunioren – noch viel zu



jung. Mit Shuttles ging es für Feierfreudige weiter zum Casino Konstanz. Hier konnte die eigene Barschaft nicht nur in Getränke, sondern auch am Roulette-Tisch oder an den zahllosen Spielautomaten „investiert“ werden.

Nach gefühlt nur wenigen Stunden ging es dann als Endspurt zum Farewell-Brunch. Mit Blick auf den See konnten wir uns von den „Strapazen“ der letzten Tage in der Sonne gut erholen und Kraft für die Rückfahrt tanken.

Mit knapp 30 Teilnehmern aus Freiburg fühlte auch ich mich als Lako-Firsttimer gut aufgehoben und aufgenommen und ich bin sehr froh, nach nur kurzer Zeit als Gastmitglied bereits diesen Event erlebt zu haben.

Neben spannenden Veranstaltungen und interessanten Kontakten kam natürlich auch der Spaß nicht zu kurz. Die „Grenzerfahrung LaKo“ ist jedem nur zu empfehlen !

Stefan Lapanat

Stufen zum Erfolg

02.07.2009 BiWi



Der Arbeitskreis "Bildung und Wirtschaft" der WJ Freiburg führte auch in diesem Jahr das Bewerbungstraining "Stufen zum Erfolg" an ausgesuchten Hauptschulen in der Region durch.

9 Schulen, 13 Klassen und fast 300 Schüler wurden durch 30 aktiv mitwirkende TrainerInnen der WJ Freiburg in 3 Stufen à 2 Stunden auf die bevorstehende Bewerbungsphase vorbereitet. Das Projekt endete mit der gemeinsamen Abschlussveranstaltung und der Übergabe von Teilnehmerzertifikaten am 02.07.09 in der Aula der PH Freiburg.

Ziel des Projektes war und ist es, den SchülerInnen professionelle und wirtschaftsnahe Unterstützung bei Ihren Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz sowie einen Einblick in Bewerbungsverfahren und Auswahlkriterien geben zu können. Ferner sollten die Stufen zum Erfolg dazu beitragen, den Austausch zwischen Schulen und Wirtschaft weiter zu verbessern.

Mit einem ausgefeilten Konzept wurden in modular aufgebauten und ineinander greifenden Stufen das Selbstbewusstsein der jungen Hauptschüler gestärkt, die soziale Kompetenz und damit die

Ausbildungsfähigkeit verbessert. Doch auch Wirtschaftsjunioren bekamen durch die Stufen einen konkreten Einblick in Hauptschulen und sind oftmals über deren Leistungsfähigkeit überrascht.

Die Stufen zum Erfolg im einzelnen sind:

- 1.) Knigge für Bewerber
- 2.) Erfolgreiche Bewerbung
- 3.) Berufscasting
- 4.) Präsentation und Zertifikat

Das Projekt war sehr medienwirksam und wurde aktiv von der Presse begleitet, so dass wir neben viel Spaß, der Gestaltung an einem erfolgreichen und sinnvollen Projekt auch noch etwas in Sachen Öffentlichkeitsarbeit für die WJ Freiburg beigetragen haben.

Die Vorbereitungen für die Stufen 2010 laufen bereits. Wer Interesse hat kann sich gerne beim Projektteam melden.

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Feller,
Mario Cristiano, Martin Männner

Prof. Dr. Andreas Feller, Mario Cristiano

Januar Februar März April Mai Juni Juli August

September Oktober November Dezember

Blauer Sessel mit Prof. Dr. med. Wolfgang Holzgreve

Leitender Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender
des Universitätsklinikums Freiburg

09.07.2009 AKG

Im Juli hatte der AKG den neuen Chef der Uniklinik in das AOK-Forum auf den Blauen Sessel eingeladen. Zu Beginn des sehr interessanten, vom AKG-Leiter Matthias Rebmann und dem Unterzeichner moderierten Gesprächs berichtete Herr Holzgreve über seine beruflichen Stationen vor Freiburg, vor allem über seine Aufenthalte in den USA und in Basel. In Basel konnte er als Leiter der Frauenklinik erhebliche Erfolge vorweisen. Er verschwieg aber auch nicht, dass dieser Erfolg mit Veränderungen verbunden war, der oft auf Widerstand stieß. Dass er sich neben dieser Arbeit nebenberuflich noch betriebswirtschaftliches Wissen in Form eines MBA aneignete, vervollständigte den erworbenen Eindruck: Herr Holzgreve ist nicht nur ein sehr kluger Arzt und Forscher, sondern auch ein zielstrebiger und ökonomisch denkender Mann. Beeindruckend waren auch seine klaren Worte zum Fall Friedel



und Doping in der Sportmedizin. In Erinnerung blieb vor allem die ruhige und freundliche, ja fast zurückhaltende Art von Herrn Holzgreve. Manchmal blitzte aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit und Konfliktbereitschaft durch, die eine Vorahnung auf die Schlagzeilen der kommenden Zeit gaben.

Florian Braune

FREUDE IST, WAS FREUDE MACHT

Freude ist x-drive



Märtin GmbH

Bötzingen
Bad Krozingen
Emmendingen
Freiburg



Freude am Fahren



Bötzingen 07663/6008-0
Bad Krozingen 07633/9280-0
Emmendingen 07641/9240-0
Freiburg 0761/88504-0

MÄRTIN
DAS ETWAS ANDERE AUTOHAUS
www.bmw-maertin.de

Sommerfest im Waldseilgarten

18.07.2009 KOMM

Das vom AK Komm organisierte Sommerfest fand 2009 erstmals bei T.E.A.M. Riedling im Freiburger Waldseilgarten statt. Programm punkte waren Teamaufgaben, Hochseilgarten und Grillen. Neben vielen Freiburger Mitgliedern musste bei den Teamaufgaben auch der Landesvorstzende Kai Wieters sich von einem sinkenden Schiff retten, Bomben entschärfen und als Mohawk Indianer über Stahlseile balancieren. Dies alles war nur durch die gute Zusammenarbeit der anwesenden WJ-ler möglich. Einer alleine hätte keine Chance gehabt. Nachdem diese „gefährlichen“ Teamaufgaben überstanden waren, konnten alle in der Höhe ohne jede echte Gefahr ihre Grenzen ausloten und bspw. in 8m Höhe an ein Trapez springen. Wie bei den Wirtschaftsjunioren üblich durfte am Ende das Netzwerken in gemütlicher Runde nicht fehlen. Dies fand abends am Lagerfeuer beim Grillen vor dem Ambiente eines riesigen (12m hohen) Tipis statt.

Torsten Riedling



Besuch des Bau Beratungszentrum Lahr (BBZ)

Gemeinschaftsprojekt der WJ-Freiburg und der WJ-Ortenau

22.07.2009

Der Besuch des Bau Beratungszentrums (BBZ) in Lahr war eine Gemeinschaftsveranstaltung mit den Wirtschaftsjunioren aus der Ortenau. Über 40 Teilnehmer aus beiden Juniorenkreisen waren von den Vorträgen und der anschließenden Besichtigung der ehemaligen Industriebrache „Nestler Areal“ begeistert. Der Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller aus Lahr hat uns persönlich empfangen und

uns in einem kurzweiligen Vortrag die spannende Entwicklung der Stadt Lahr in den letzten einhundert Jahren nähergebracht. Unser langjähriges Mitglied Ulrike Freyler (Geschäftsführerin der Nestler Carrée GmbH & Co. KG BBZ BauBeratungsZentrum) hat uns danach in Geschichte des Nestler Areals bis hin zum heutigen BBZ eingewieht. Es gehört schon sehr viel unternehmerischer Mut der Familie Freyler dazu, eine Industriebrache wie das Nestler Areal in Eigenregie wieder aufzubauen. Nach der Besichtigung des Areals wurden wir noch zu einem Abendessen auf dem Sommerfest des BBZ eingeladen. Hier bot sich eine tolle Gelegenheit, um mit unserem Nachbarkreis zu netzwerken. Im Namen der Wirtschaftsjunioren Freiburg bedanke ich mich bei Ulrike Freyler für die perfekte Organisation der Veranstaltung.



Branco Borchert

Wanderung überm Vierwaldstättersee

28.08.2009 Tri

Ende August ging es für den AK-Tri zum Wandern in die schönen Schweizer Berge. Vom kleinen Örtchen Beckenried am Vierwaldstättersee fuhren wir am Samstagnachmittag mit der Luftseilbahn in 1600 m Höhe. Unsere Berghütte begrüßte uns mit Blick auf den See, in die Berge rund um Luzern (Rigi, Pilatus) und über das Mittelland bis zur weiten Jurakette! Hier haben wir einen gemütlichen Hüttenabend mit Käsefondue verbracht und wurden am nächsten Morgen von strahlendem Sonnenschein und dem Läuten der Kuhglocken geweckt. Nach dem Frühstück wurden die Wanderschuhe angezogen und los ging es: Wirtschaftsjunioren aus der Schweiz, Frankreich und Deutschland erwanderten herrliche Wege mit traumhaften Ausblicken und pausierten in gemütlichen Hütten. Dieser „Kurzurlaub“ mit den Wirtschaftsjunioren hätte nicht besser und erholsamer gestaltet werden



können. Herzlichen Dank an die Schweizer AK-Tri Mitglieder für die tolle Organisation!

Dr. Jenny Arens



Mit dem MitarbeiterForum wäre das nicht passiert!

Wir zeigen Ihnen in 15 Minuten, wie einfach innerbetriebliche Kommunikation sein kann.

- Wie Informationen sicher übermittelt werden
- Wie Nachrichten nicht nur gelesen sondern auch verstanden werden
- Wie neue Mitarbeiter schnell integriert werden

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin!

Tel.: **07822 - 4467880** (Frau Kreiselmaier)

E-Mail an: **kontakt@sowado.de**



August/Sep.

Vom Kontakt zum Kontrakt

03.09.2009 AKM



Ein Vertriebsseminar der etwas anderen Art erlebten rund 25 Wirtschaftsjunioren im exklusiven Bang & Olufsen Showroom der Silomon GmbH in Freiburg.

Unter dem Motto „Vom Kontakt zum Kontrakt“ trafen wir uns, um in einem kurzweiligen Impulsvortrag vom WJ-Mitglied Peter Hirtler zu erfahren, wie eine systematische Kundengewinnung aussehen kann. Er zeigte uns, wie sinnvoll es ist, die klassischen Wege der „Kaltakquise“ zu verlassen.

Anschließend schauten wir uns gemeinsam eine interessante Dokumentation zum Thema Vertrieb der letzten Jahre an: „Die Blume der Hausfrau“.

In dem Film von Regisseur Dominik Wessely wird ein Team von fünf Vorwerk-Vertretern auf Schritt und Tritt verfolgt. Dabei kristallisiert sich durch viele Blicke in Wohnzimmer und unter Sofas eine frappierende Sozialstudie heraus, die zugleich der wohl lustigste deutsche Film der letzten Jahre ist.

Das liegt unter anderem daran, dass es sich beim Einsatzgebiet der gefilmten „Fachberater“ um das Stuttgarter Umland handelt. In Schwaben, dem Mekka des Putzimmels, hat man bekanntlich die Kehrwoche erfunden und natürlich „Mir kaufet nix“. Gegenüber dem Vorwerk'schen Kobold steckt der schwäbische Kunde in einem Gewissenskonflikt zwischen Kaufen und Nichtkaufen.

Für alle, ob alte Hasen im Vertrieb oder Newcomer, war es sehr interessant zu sehen, mit wieviel Geschick die Verkäufer den Kunden eines der teuren Geräte anbieten und wenigstens eine Handvoll Zubehör Ihres schier unerschöpflichen Sortiments aufschwatzten. Aber auch die Gegenseite, das erfolglose Klinkenputzen in tristen Hochhaussiedlungen.

Nach diesem amüsanten Film haben wir uns noch bis spät in die Nacht über Vertriebsbarrieren aber auch Vertriebserfolge ausgetauscht.

Daniel Morgenthaler



Seit
25 Jahren Steuern
Sie mit uns
auf klarem Kurs.

Europaweit.
☆ ☆ ☆ ☆ ☆

SCG : Steuerberatung GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Christa Genck, StB
Werthmannstr. 15
79098 Freiburg
Tel. 0761 20 75 20

www.scg-steuerberatung.de

Spendenübergabe St. Augustinusheim

07.09.2009 AKS

Noch vor der feierlichen Eröffnung des St. Augustinusheim in der Kartäuserstrasse in Freiburg am 12.09.2009 hatten die Wirtschaftsjunioren bereits am 07.09.2009 die Möglichkeit ihre Spende in Höhe von EUR 1.000,- persönlich zu übergeben. Mit dieser Spende übernehmen wir die Patenschaft für die Einrichtung eines Kinderzimmers. Bei der offiziellen Einweihungsfeier, zu der auch viele prominente Gäste aus der regionalen Politik und Wirtschaft gekommen sind, wurde das so genannte "Spendenpuzzle" präsentiert, bei dem diverse Unterstützer mit einem symbolischen Puzzlestück ihre Spende übergeben haben.

Das St. Augustinusheim bietet eine vollstationäre Hilfe in Form von Wohngruppen für Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters, die aufgrund einer familiären Problematik nicht zu Hause wohn-



Henrike Fleischmann und Branco Borchert in der Bildmitte übergeben das Puzzlestück an Geschäftsführerin Silvia Maier (r.).

nen können. Hierbei werden behinderte und nicht behinderte Kinder unter einem Dach integriert. Das vorherige Domizil in der Wintererstrasse musste aufgrund der mittlerweile sehr baufälligen Räumlichkeiten verlassen werden.

Christian Hojdem

Trikotsponsoring beim SV Hochdorf

15.09.2009 AKS

September 2009: Wie auch in diesem Jahr fand das WJ-Fussballturnier 2008 ebenfalls beim SV Hochdorf statt. Mit den Einnahmen des letztjährigen Fussballturniers sollte die Jugendabteilung unterstützt werden.

Zu Beginn der Saison 2009/2010 war es nun endlich soweit: Erstmals treten die Wirtschaftsjunioren Freiburg als Trikotsponsor auf! Somit haben wir nicht nur in eine gute Sache investiert, vielmehr

stärken wie hiermit auch unsere Präsenz in der Region. Die B-Jugend des SV Hochdorf freute sich über zwei komplette Sätze neuer Trikots in den WJ-Farben.

Zum Zeitpunkt der Trikotübergabe war der SV Hochdorf in allen vier Pflichtspielen siegreich. Wenn das kein gutes Omen ist...

Christian Hojdem



Christian Hojdem (l.), Michael Seidl (Jugendleiter des SV Hochdorf, r.)

Der AKS präsentiert:

Die OFFENEN TÜREN
Das Nachschlagewerk über alle Hilfsangebote in der Region!

- Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen, Einrichtungen
- Themen: chronische Krankheiten, Familie, Frauen, Sucht, Lebenshilfe, Trauer...
- 500 Adressen



Für 8,90 Euro
erhältlich beim AKS

September

Die Freiburger Bundestagsabgeordneten auf dem Prüfstand der Wirtschaftsjunioren Podiumsdiskussion zum Bundestagswahlkampf

17.09.2009 AKG



Kurz vor der Bundestagswahl waren die Freiburger Bundestagskandidaten Kerstin Andreae (Bündnis 90/Die Grünen), Gernot Erler (SPD), Sascha Fiek (FDP) und Daniel Sander (CDU) sowie - als Vertreter für Uta Spöri - Eckart Kretzer (Die Linke) der Einladung des AKG zu einer Podiumsdiskussion im BMW-Autohaus der Märtin GmbH gefolgt. Nach der Begrüßung durch Hansjörg Märtin, Geschäftsführer der Märtin GmbH, und Henrike Fleischmann, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjunioren, entwickelte

sich vor etwa 130 Besuchern eine lebhafte, teilweise hitzig geführte Debatte, insbesondere über wirtschaftspolitische Themen. Unter der Moderation von Stefanie Werntgen, Programmleiterin von TV Südbaden und baden.fm, und dem AKG-Leiter wurde insbesondere über die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise sowie über die Konzepte der Parteien zur Arbeitsmarkt- und Steuerpolitik diskutiert. Im Rahmen der Debatte wurde deutlich, dass es nicht nur auf politische Inhalte ankommt, sondern auch darauf, diese Inhalte überzeugend zu vertreten. Nach dem Fazit vieler anwesender Wirtschaftsjunioren, Freundeskreismitglieder und Gäste war die Podiumsdiskussion jedenfalls ein wichtiger Baustein für ihre Wahlentscheidung bei der bevorstehenden Bundestagswahl, vor allem im Hinblick auf die Vergabe der Erststimme. Dank Christian Noll, AKG-Mitglied und Geschäftsführer der Funkhaus Freiburg GmbH & Co. KG, wurde bei TV Südbaden eine Zusammenfassung der Podiumsdiskussion ausgestrahlt.

Dr. Matthias Rebmann

Freiburg Academy

18.09.2009 KOMM

Am 18. September 2009 lud die WJ zum 5. Mal zur Freiburg Academy ein.

Die Freiburg Academy ist ein Event, der speziell für Gastmitglieder entworfen wurde. Hier hatte jedes neue Mitglied die Möglichkeit, den „WJ Spirit“ sowie Background der WJ zu erfahren.

Auch Annina Oppinger vom Landesvorstand (BaWü) ließ sich diesen Event mit den 15 Gastmitgliedern nicht entgehen.

Startschuss erfolgte mit mehreren Teamtrainings unter Leitung von Thorsten Riedling (Team Riedling). Innerhalb kürzester Zeit „mutierte“ der Schlossberg zum wogenden Meer mit Rettungsbooten oder aber auch zum Minenfeld. Spätestens nachdem die Teams als „Bombenräumkommando“ abkommandiert wurden, war auch dem letzten klar – nur im Team funktioniert's. Und genau das war gar nicht so einfach wie es aussah.

Nach dem Teamtraining ging es auf ins Greiffenegg Schlössle zum Background-Vortrag von Silke



Krischke. Sie informierte uns über die Strukturen und Tätigkeiten der WJ und JCI.

Es ist schon beeindruckend, was hier für ein gewaltiges Potential steckt.

Abgerundet wurde der Tag mit einem klasse Buffet, an dem jeder auf seine Kosten kam. Alles in allem war es ein richtig gelungener Nachmittag, sodass wir erst spät am Abend die Zelte abbrachen.

Meine Empfehlung für jedes Gastmitglied: Hingehen!! – sonst verpasst ihr was.

Alexander Rohrer

Zünftig in den Herbst mit dem AK BiWi

02.10.2009 **BiWi**

Die Jahresendfeier des AK BiWi wurde in diesem Jahr auf den Oktober vorverlegt: Am 2.10. besuchten sieben unerschrockene Teilnehmer das Oktoberfest im Europapark. Die Truppe folgte hierbei weitestgehend dem Aufruf unseres Organisators Simon Zügel, der unter Androhung von Straf-Freibier zünftige Bekleidung eingefordert hatte.

Dank der Bemühungen des Europaparks um Innenausstattung des "Festzelts", Qualität und Repertoire der Blaskapelle und kulinarisches Angebot (Prosecco-Maß!!!) war die Illusion sofort nach Betreten der Halle perfekt. Hilfreich war natürlich außerdem, dass die überwiegende Mehrzahl der anderen Gäste ebenfalls Simons Aufruf gefolgt und in Tracht aufgelaufen war.

Im nahezu voll ausgebuchten Festzelt erreichte denn auch alsbald die Stimmung den Siedepunkt. Und die teilweise fast akrobatischen Tanzeinla-

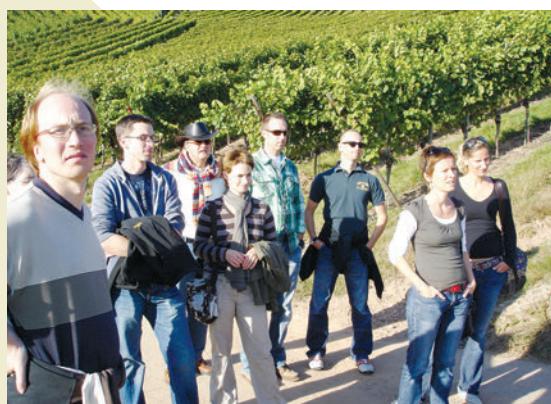


gen an und auf den Tischen und -bänken boten so spannende Unterhaltung, dass der blau-weiße Abend, obwohl früh begonnen, wie im Flug verging.

Dr. Kristina Birn

"WJ-Herbst" beim Weingut Moosmann

03.10.2009 **AKM**



Wir wohnen hier mitten in einer der attraktivsten Weinregionen Deutschlands. Was lag also näher, als uns bei einem Winzerbesuch im Herbst den An- und Ausbau heimischer Weine etwas genauer anzuschauen.

Am 03.Oktober 2009 konnten die Wirtschaftsjunioren mehr als nur eine Weinprobe erleben. Bei herrlichem Spätsommerwetter trafen wir uns beim Weingut Moosmann in Buchholz. Eine Führung durch das Gut und die Kelleranlagen ermöglichte

uns einen tollen Einblick in den Ausbau und die Lagerung der Weine.

Anschließend ging es zu Fuß direkt in die nahegelegenen Weinberge. Michaela Moosmann, die Badische Weinkönigin 1999/2000, erklärte die verschiedenen Rebsorten sowie deren Anbau. Weinstock, Schädlinge und deren Bekämpfung waren genauso Thema, wie die unterschiedlichen Philosophen der Winzer. Bei einer Verkostung des Perlweins „MOOSmannSECCO“ kamen dann weiter Aspekte wie das Weingesetz oder die Sektsteuer ins Gespräch.

Zurück auf dem Weingut war es dann endlich soweit: die Weinprobe des 2007er Jahrgangs begann. Bei Brot und Käse „arbeiteten“ wir uns von Rot- über Rosé- bis zum Weißwein vor.

In urig-gemütlichem Ambiente ließen wir den tollen Tag in der Buchholzer Straußl ausklingen. Bei badischen Spezialitäten und dem ein oder anderen Glässchen Wein kam auch bei dieser WJ-Veranstaltung der Spaß nicht zu kurz.

Holger Wiedel

Oktobe

Projektvorstellung: Lako 2011 in Freiburg – Engagement ist Ehrensache

Die Entscheidung fiel auf der Landesdelegiertenversammlung in Mannheim am 17. Oktober 2009: Freiburg bekam den Zuschlag für die Ausrichtung der Landeskonferenz Baden-Württemberg 2011! Nachdem sich die einzelnen Projektteams Sponsoring, Veranstaltungen, Programm, Kommunikation, Finanzen und Organisation formiert haben, laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Sehr bald wurde klar, dass wir in Freiburg die erste klimaneutrale Landeskonferenz durchzuführen wollen. Dabei haben wir die Möglichkeit, Freiburg mit seinen wirtschaftlichen und kulturellen Besonderheiten zu präsentieren. Auch über die Ziele für die Freiburger Mitglieder herrschte schnell Einigkeit: Wir wollen uns weiterbilden, unser Wissen einbringen, uns in neuen Bereichen ausprobieren, die

Freiburger WJler noch besser kennen lernen und natürlich die WJ Freiburg als kompetenten Kreis nach außen präsentieren. Ideen für Gala und Welcome-Party, Locations für Seminare und sportliche Aktivitäten sind bereits zahlreich vorhanden. Nun geht es darum, den Ideen Taten folgen zu lassen und eine spannende Veranstaltung zu organisieren. Jeder hat die Möglichkeit sich aktiv einzubringen und zu einer erfolgreichen Lako 2011 beizutragen, denn: Engagement ist Ehrensache! Ich selbst freue mich sehr auf die Aufgabe als Konferenzdirektorin und die kommenden eineinhalb Jahre Projektarbeit mit Euch.

Melanie Enderle



Sie denken an die Sicherheit Ihres Unternehmens. Oder?

LOG IN Care-Verträge:
Der Schutzbrief für Ihre IT!

Wir beraten Sie gerne.

Log In Freiburg GmbH | Basler Straße 115a | Telefon: 0761 296969 0 | www.login-freiburg.de

Einfach sicher und in guten Händen.

Das WJ-Projekt des Jahres 2009

B2B-Messe **Was tust du?**

09. Oktober 2009



Mit knapp 60 Ausstellern, 150 Seminarbesuchern und an die 300 Messebesuchern fand am 9. Oktober 2009 das größte Projekt der Wirtschaftsjunioren Freiburg im Jahr 2009 statt. Über 30 Junioren haben in der Vorbereitung auf diese tolle Veranstaltung mitgewirkt. Sie konnten alle WJ-typischen Stärken hier erleben, angefangen von der Projektarbeit über Netzwerken bis hin zum Spaß.

Die B2B-Messe „Was tust du?“ war die Plattform für das geschäftliche Miteinander der Wirtschaftsjunioren und des Freundeskreises. In Zeiten, in denen es schwieriger wird, Kunden zu gewinnen, ist die Aktivierung der eigenen Netzwerke umso wichtiger. So war es das Ziel der Veranstaltung, unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich außerhalb der WJ-Projektarbeit kennen zu lernen. An diesem Tag stand das Geschäftliche im Vordergrund. Ein weiteres Highlight: Verhandlungsexperte Hermann-Josef Kröger, der für seine Auftraggeber knallharte Verhandlungen um Millionen führt, gab uns in seinem Seminar am Vormittag Werkzeuge an die Hand, um erfolgreicher zu verhandeln.

Mit der B2B-Messe wollten wir nicht nur ein Zeichen gegen die Wirtschaftskrise setzen, sondern

auch soziale Einrichtungen - in diesem Jahr die Freiburger Hilfsgemeinschaft e.V. (FHG) - in unser geschäftliches Netzwerk integrieren. Mit einem kostenlosen Messestand und einer Spende in Höhe von 1.000 Euro aus dem Projektüberschuss konnten wir die Arbeit der FHG unterstützen. Krönender Abschluss war eine super After-Work-Party, an der rund 200 Wirtschaftsjunioren und Freundeskreismitglieder teilnahmen. Am besten wird der Erfolg der Messe durch einige Zitate der Teilnehmer dokumentiert: „Wir haben mit der Veranstaltung auch außerhalb der Wirtschaftsjunioren für Aufsehen gesorgt.“; „Wann wird die „Was tust du?“ – Messe nächstes Jahr stattfinden?“; „Einmalige Atmosphäre“ ; „Das hat die letzten Jahre gefehlt“

Ich möchte mich bei allen Projektmitgliedern unter der hervorragenden Leitung von Annina Oppinger bedanken. Ebenso bedanke ich mich im Namen der Wirtschaftsjunioren bei allen Unterstützern. Gleichermassen gilt mein herzlicher Dank unseren zahlreichen Sponsoren – insbesondere unserem Gastgeber, der Mercedes-Benz Niederlassung Freiburg – ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Branco Borchert

Oktobe



MITWIRKENDE

Projektleitung:
Annina Oppinger

Idee/Konzept:
Peter Voigt, Branco Borchert, Daniela Kirsch,
Patricia Sigg

Organisation/Programm:
Thomas Huuck, Branco Borchert, Dr. Klaus
Eschenburg, Annina Oppinger

Drucksachen/Werbung/PR:
Daniela Kirsch, Thomas Schmid, Dirk Warth, Hen-
rike Fleischmann, Claudia Mört, Frank Eschbach,
Thomas Huuck, Annina Oppinger

Seminar/Rahmenprogramm:
Peter Hirtler, Torsten Riedling, Paul Schreiber

Sponsoring/Vertrieb:
Branco Borchert, Patricia Sigg, Peter Voigt, Dr.
Artur Hornung, Toni Schlegel, Sebastian Dahlke

Finanzen:
Sebastian Dahlke

Ausstellerbetreuung:
Maria Stiebler, Tanja Steimle, Stefan Graf

Technische Orga/Personal:
Ralf Brotte, Melanie Enderle, Philipp Zentgraf

Projektunterstützung:
Alexander Vogel, Andreas Feller, Klaus Hilden-
brand, Martin Braun, Nicolai Wellenstein, Mario
Cristiano, Kai Jansen, Frank Hirtler, Heike Marx,
Stefan Lapenat

Strategien für Ihr digitales Marketing

- Analyse und Strategieentwicklung
- Konzeption, Kreation und Programmierung von Websites
- Online Markenführung
- Erstellung von Online-Kampagnen
- E-Mail Marketing zur Kundengewinnung und -bindung
- Social Media Applikationen
- Web Content Management mit Plone
- Erfolgskontrolle von Online Marketing Maßnahmen
- Suchmaschinenmarketing und -optimierung

BRAINSON
AGENTUR FÜR DIGITALE KOMMUNIKATION

Stadtstraße 15, 79104 Freiburg
Telefon: 0761 / 70 58 68 0
info@brainson.de
www.brainson.de

BVDW
MITGLIED

Nationale und internationale Versicherungslösungen, Risk Management und Finanz- dienstleistungen: Für Sie und Ihr Unternehmen

Besuch des Euroairport Basel – Business and Aviation

14.10.2009

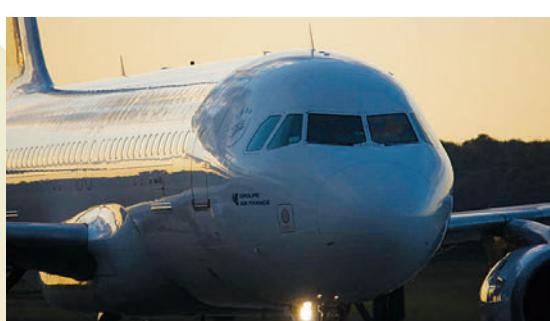
Am Mittwoch, 14. Oktober 2009, erhielten wir von den WJ-Freiburg mit 30 starken Teilnehmern die Gelegenheit, einen wichtigen Wirtschafts- und Verkehrsfaktor in unserer Regio zu besichtigen und hinter dessen Kulissen zu schauen.

Zunächst begrüßte uns Herr Eland, Directeur Marketing des Flughafens, persönlich, stellte uns den Airport vor inklusive beeindruckender Daten + Fakten zum Flughafen als Wirtschaftsunternehmen.

Den Teilnehmern wird der eindrucksvolle Blick aus dem Konferenzraum und dessen Atmosphäre lange in Erinnerung bleiben.

Danach erhielten wir im Rahmen einer Vorfeldrundfahrt Einblicke in das wichtige Geschäft der Wartung und des Ausbaus von Geschäftsflugzeugen, die Frachtabfertigung und die Terminals.

Dr. Christian Schrader



SÜDVERS-GRUPPE:
Versicherungsmakler
Risk Management
Debitorenmanagement
Internationale Lösungen
Versorgung
Kapitalanlagen

Manfred und Florian Karle
Geschäftsführende Gesellschafter

Wir vermögen mehr. Die SÜDVERS-GRUPPE ist ein inhabergeführter Industriever sicherungsmakler und Finanzdienstleister. Wir gehören in Deutschland zu den Top-Ten der Branche. Unsere Kunden betreuen wir partnerschaftlich – auch weltweit über ein internationales Netzwerk. Unsere Stärken sind das betriebliche Versicherungsgeschäft, das Risk Management sowie die Beratung für die Bereiche betriebliche Altersversorgung und Finanzdienstleistungen. Südvers steht für individuelle, ganzheitliche und zukunftsgerichtete Lösungen.

Hauptsitz:
79280 Au · Am Altberg 1-3
Telefon 07 61 45 82-0
www.suedvers.de

SÜDVERS
GRUPPE ■ ■ ■

Okttober/Nov.

Blauer Sessel mit Roland Mack

Unternehmenserfolg als Familientradition

04.11.2009 AKG



Wenn eine Unternehmerpersönlichkeit wie Roland Mack auf den „Blauen Sessel“ der Wirtschaftsjunioren eingeladen wird, dann ist der Veranstaltung ein volles Haus garantiert. Der geschäftsführende Gesellschafter des Europaparks in Rust ist zugleich Gesellschafter von Mack Rides, dem Entwickler und Produzenten von Freizeitparkattraktionen mit 229 Jahren Familientradition. So konnte Ralph Kollinger, Geschäftsführer der Kollinger-Gruppe denn auch rund 70 hochinteressierte Gäste im Jaguar House Freiburg begrüßen. Drei Wochen nach dem 60. Geburtstag des Familienunternehmers bot der „Blaue Sessel“ die Möglichkeit zum Einblick in eine Erfolgsgeschichte unternehmerischen Handelns. Auf dem „Blauen Sessel“, der wieder vom Einrichtungshaus Nothelfer in Bad Krozingen zur Verfügung gestellt wurde, fühlte sich Mack sichtlich wohl. Im Gespräch mit dem WJ-Vorstandsvorsitzenden Branco Borchert und dem AKG-Mitglied Florian Braune erzählte er aus seiner eigenen Kindheit und von Probefahrten auf den im väterlichen Betrieb in Waldkirch gebauten Fahrgeschäften, mit denen er auch Schulfreunden imponieren konnte. Als Maschinenbauingenieur gründete er zusammen mit seinem Vater 1975 den Europapark. Wie viele Hürden alleine bei der Standortsuche bis zur Eröffnung und bei den Erweiterungen des Parks noch bis heute zu nehmen waren und sind, überraschte viele der Gäste. Zugleich war dies ein Beleg dafür, dass der Erfolg des bis heute stetig wachsenden Freizeitpark-Betriebs in Rust nicht zuletzt dem unermüdlichen unternehmerischen Einsatz der Familie Mack zu verdanken ist. Über



die Generationen hinweg habe die Familie Mack an der Tradition festgehalten und dennoch die Weiterentwicklung und Modernisierung nicht gescheut. So wurde aus dem 1780 gegründeten Fuhrwagen-Baubetrieb über die Jahrhunderte ein international erfolgreicher Fahrgeschäfte-Produzent. Die Idee, die selbst gebauten Attraktionen auf einem eigenen Gelände für die Öffentlichkeit in Betrieb zu nehmen war der nächste konsequente Schritt. In Zeiten der Krise scheint der Europapark zu profitieren. Anstelle von Fernreisen ziehen die Menschen offensichtlich den Kurzurlaub im Freizeitpark vor. Die Besucherzahlen im Jahr 2009 könnten laut Roland Mack einen neuen Besucherrekord markieren.

Christian Noll

PH-Projekt: Simulation Unternehmensgründung

07.11.2009 BiWi

Was im Jahr 2004 mit der Idee begann, angehende Lehrern für die Bedeutung der Selbständigkeit zu sensibilisieren, ist heute zum festen Bestandteil im Fachbereich Wirtschaftslehre an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg geworden.

Auch in diesem Jahr durften die Studenten aus dem ersten und zweiten Semester erfahren und vor allem auch üben, was es bedeutet, sich selbstständig zu machen. Philipp Glatt, Simon Reinert und Peter Voigt präsentierten im Dezember an zwei Veranstaltungsterminen das Konzept.

In einer Kombination aus Vorlesung und Übung lernen die Studenten, wie die Idee für eine Selbständigkeit entwickelt und in einem Businessplan konkretisiert wird. Als Beispiel hierzu müssen sie ein Friseurgeschäft gründen. Wie in den vergangenen Jahren wurden auch jetzt wieder hervorragende Ergebnisse abgeliefert.

Für die Studenten ist die Übung nach wie vor eine Pflichtveranstaltung. Obwohl der Fachbereichsleiter, Prof. Dr. Matthias Pilz, die PH verlassen hat, um sich neuen Herausforderungen zu stellen, wurde das Projekt von der PH aufrecht erhalten.



Damit zeigt sich, dass die Unterstützung durch den AK BiWi in ihrem mittlerweile fünften Jahr eine hervorragende und praxisbezogene Ergänzung für den Lehrplan darstellt. Auf diese Weise unterstützen die WJ die erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtung.

Peter Voigt

Salsa-Tanzen im Spätherbst

12.11.2009 AKI

Lernen mal anders. Nicht nur der Intellekt wurde hier gefordert. Vielmehr kam es auf das Körpergefühl an. Zu lateinamerikanischen Rhythmen wurde unter theoretischer und praktischer Anleitung von Dr. Bernd Gems und Frank Hirtler kräftig die Hüften geschwungen. Eingeladen hat am 12. November der Arbeitskreis Internationales in Verbindung mit dem Arbeitskreis Trinational. So erfreuten sich die anwesenden Tanzpaare einer bunten Mischung aus Deutschem, Französischem sowie Schweizer Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Fast alle Tanzbegeisterten wagten sich ohne Vorkenntnisse an den Start und wurden sichtlich dafür belohnt. In kleinen Schritten ging es zügig voran.



Aufgrund von Spaß und Nachfrage wird ein weiteres, tänzerisches Zusammentreffen am 3. März 2010 durchgeführt.

Frank Hirtler

November

Klimabilanz von Produkten, Firmen und Personen – gewürfelt oder belastbar?

18.11.2009 AKI

Unter diesem Motto haben die Wirtschaftsjunioren Freiburg in Zusammenarbeit mit der IHK Südlicher Oberrhein am 18. November 2009 zu einem Vortrag mit anschließender Diskussion in den Solartower eingeladen. Die über 50 Teilnehmer waren ein Indiz dafür, dass auch in Freiburg und am südlichen Oberrhein das Interesse am Klimawandel und Carbon Footprint zunimmt. Unter den Gästen befanden sich auch viele Wirtschaftsjunioren, die großes Interesse an dem Thema zeigten - nicht zuletzt wegen der Planung der LaKo 2011 in Freiburg.

Als Referent konnte Prof. Dr. Mario Schmidt, Leiter des Instituts für angewandte Forschung der Hochschule Pforzheim gewonnen werden. Als ausgewiesener Kenner des Themas, hat er selbst zahlreiche Öko- und Klimabilanzen erstellt und viele Firmen und Konzerne zu diesem Thema beraten.

In seinem Vortrag veranschaulichte Prof. Dr. Mario Schmidt welche Vor- aber auch Nachteile die Ermittlung der CO2 Daten von Produkten, Firmen und Personen mit sich bringen. Darüber hinaus stellte er klar, dass die Komplexität der Ermittlung insbesondere von der Zielsetzung abhänge. So sei

eine dezidierte Ermittlung der CO2 Belastung eines Produktes von der "Wiege bis zur Bahre" sehr umfangreich während die Aufdeckung von Einsparpotentialen mit relativ geringem Aufwand möglich sei. Von Seiten der Wirtschaftsjunioren Freiburg wurde in den abschließenden Worten angemerkt, dass die kritische Beleuchtung des Themas durch Prof. Dr. Schmidt eine hilfreiche Unterstützung für die Unternehmen bei der Auseinandersetzung mit der Bilanzierung von CO2 Emissionen darstelle. Das große Interesse zeigte sich insbesondere auch in der langen Fragerunde im Anschluss an den Vortrag und die sich daran anschließende Diskussion unter den Teilnehmern aus ganz Südbaden, die sich bei Wein und Häppchen bis nach 21 Uhr ausdehnte. Mit dieser Veranstaltung konnte der AK Internationales nicht nur das Thema Nachhaltigkeit der WJD erfolgreich in einer Veranstaltung umsetzen, sondern auch einen Beitrag zur Vorbereitung auf die im Dezember stattfindende UN Weltklimakonferenz in Kopenhagen leisten.

Tobias Oeftering

Deutschland nach der Wahl – Herausforderungen, Konflikte, Erwartungen

30.11.2009

Am 30. November 2009 gastierte die Veranstaltungsreihe „Die Wirtschaftsstunde – Junge Wirtschaft im Dialog“ der Wirtschaftsjunioren Baden-Württemberg mit dem Thema „Deutschland nach der Wahl - Herausforderungen, Konflikte, Erwartungen“ bei den Wirtschaftsjunioren Freiburg. Gast der 7. „Wirtschaftsstunde“ war der Chefredakteur der „Wirtschaftswoche“ Roland Tichy. In seinem Vortrag hinterfragte er, ob die sogenannten Volksparteien tatsächlich erodieren oder ob es sich um ein vorübergehendes Phänomen handelt und warum die ehemals großen Parteien - CDU/CSU und SPD - nicht klar und deutlich über die Probleme und Herausforderungen unserer Zeit sprechen. Gewohnt kritisch stellte er die Frage, ob die neue bürgerliche Koalition die Kraft hat, gegen den "linken Block" (Gysi) die notwendigen Reformen durchzusetzen.

Als Sponsor und Veranstalter konnten wir die Gisinger-Gruppe gewinnen, die es uns ermöglichte, in den Räumlichkeiten der alten Maschinenhalle

in den Riegeler Lofts eine Veranstaltung in einem besonderen Ambiente durchzuführen. Trotz einer nur halbwegs funktionierenden Heizung und dadurch etwas frostigen Temperaturen war die Veranstaltung mit fast 200 Gästen ein voller Erfolg und nach dem eindrucksvollen Vortrag von Herrn Tichy bestand noch die Möglichkeit das eben Gehörte bei einem Stehempfang mit Riegeler Bier und Fingerfood zu diskutieren. Für besonders Interessierte öffnete die Gisinger-Gruppe noch ein Muster-Loft, in dem man die Einzigartigkeit der neu geschaffenen Wohnungen auf sich wirken lassen konnte.

Bei dieser Veranstaltung schafften es die Wirtschaftsjunioren Freiburg, eine tolle Veranstaltung in einem herausragenden Ambiente zu organisieren. Die Wirtschaftsjunioren Freiburg bedanken sich auch beim Landesverband WJ-Baden-Württemberg für die tolle Unterstützung.

Sebastian Dahlke

Januar Februar März April Mai Juni Juli August

September Oktober November Dezember

Projektvorstellung: AK Internationales – Eine Solaranlage für Syrien

November 2009- In Kalamoon, 60 km nördlich von Damaskus weißen wir an einer privaten Universität mit 5.000 Studenten eine Solaranlage ein, deren Aufgabe weniger die Gewinnung von Energie, sondern die Vermittlung von Wissen im Bereich von regenerativen Energien ist.

Diese 1KW Anlage ist eine der ersten Solaranlagen in Syrien und die allererste überhaupt, die Schulungszwecken dient. Mit diesem System, welches mit einer umfangreichen Technik ausgestattet ist, erlernen die Studenten der Fachrichtung „Engineering“ wichtiges Know-How im Bereich der solaren Energie. In dem frisch geschaffenen Lehrbereich „Renewable Energies“, der ab Januar 2010 auf dem Stundenplan der aufstrebenden Universität

steht, lernen die Studenten den Umgang mit dieser Technologie, um später im Berufsleben eher auf diese Technik zugreifen zu können. Denn wie bei uns gilt auch in Syrien: „Wer etwas beherrscht, wird es schneller einsetzen.“

Die Einweihung, die von fünf Kamerateams wie BBC und Al Jazirah aufgezeichnet wurde, fand auch bei den Offiziellen große Beachtung. Der stellvertretende syrische Energieminister, der Leiter der Behörde für regenerative Energien und auch Vertreter der deutschen Botschaft wohnten der Einweihung bei.

Vorausgegangen war diesem Tag eine fast 2-jährige Vorbereitung, in der Präsentationen in Deutsch und Arabisch erstellt wurden, Sponsoren gesucht

www.streck-transport.com



Bundesweit
Europa weit
Welt weit

... Ihr kompetenter Logistikpartner!

Streck Transportges. mbH
Blankreute Straße 6
D-79108 Freiburg

Tel.: 07 61/13 05-0
Fax: 07 61/13 05-229
E-Mail: freiburg@streck.de

STRECK
TRANSPORT

November



wurden und man sich mit der nicht ganz einfachen Ausfuhr und dem Transport der 450 kg schweren Kiste nach Damaskus beschäftigen musste. Rami Kamal, der Ideengeber auf syrischer Seite war dabei eine unverzichtbare Hilfe vor Ort, der mit allerlei Beziehungen und Wissen über die Gegebenheiten vor Ort immer wieder einen Weg wusste, wie das Projekt wieder ein Stück voran kam. So konnten alle Beteiligten ganz „WJ like“ wieder Wissen erlernen, welches sie im normalen Beruf so nicht erlangt hätten. Wann setzt man sich denn schon mit der Funktionsweise einer Solaranlage auseinander, geht auf Sponsorensuche für eine Sache, die man selber noch gar nicht richtig abschätzen kann?

Unser Sponsor, der nach vier Stunden über einen Aufruf in der WJ Liste gefunden wurde, unterstützte uns während der ganzen Zeit mit technischem Know-How, welches es uns gestattete eine Anlage vor Ort zu installieren, die dem neusten Stand der Technik entspricht und unseren Zielen mehr als gerecht wurde. Der Vorstandsvorsitzende des Sponsors, der RGE Energy AG in Frankfurt, Elias Issa, (www.rgeenergy.de), selbst mit arabischen Blut in den Adern, sagte sofort zu und resümiert: „Mit der Anlage möchten wir ein Beispiel für eine umweltfreundliche und von endlichen Ressourcen unabhängige Energieversorgung setzen und den fachlichen Austausch zwischen Deutschland und Syrien unterstützen“.

Die Anlage, die ab Januar auch an das Internet angeschlossen werden soll, liefert auch ganz nebenbei per FTP-Server Daten über die erzeugte Energiemenge, die dann per Internet abgerufen und ausgewertet werden können. Ganz nebenbei

entsteht auch hier ein Mehrwert, denn bisher sind auch keine Daten aus dieser Region bekannt, welche Energieausbeute unter diesen Voraussetzungen mittel- und langfristig zu erwarten sind. Im Rahmen der Einweihung vor Ort in Syrien hatten wir eine 5-tägige Rundreise organisiert, die uns von Damaskus aus in den Norden Syriens führte und schlussendlich die Gelegenheit bot, vor dem Abflug aus dem Libanon noch Beirut kennen zu lernen. Während der ganzen Zeit wurden wir von den Jaycees vor Ort betreut, die immer äußerst bemüht waren, uns Land, Leute und Kultur näher zu bringen.

So hatten wir Gelegenheit zwei Länder mit den eigenen Augen zu erleben und schätzen zu lernen. Gerade das Bild, welches wir alle vom Libanon und Beirut vor uns haben, wenn wir von diesem Land hören, wurde gehörig auf den Kopf gestellt. Dort erwarteten uns Eindrücke einer modernen, lebhaften und mitreissenden Stadt, die nichts mit den Bildern zu tun hat, die wir bei uns im Fernsehen sehen. Für einige Teilnehmer war diese Stadt so interessant und unser Besuch zu kurz, dass wir bereits im Februar wieder bei einer Veranstaltung der JCI Libanon vor Ort sein wollen, um hier mehr Eindrücke sammeln zu können.

Dieses Konzept mit der Solaranlage, die an Bildungseinrichtungen Wissen an junge Menschen vermittelt, hat bereits auch außerhalb von Syrien Aufmerksamkeit erzeugt. Zwei weitere Länder aus dem Nahen und Mittleren Osten interessieren sich ebenfalls für diese Idee und suchen bereits nach geeigneten Standorten.

Ralf Brotte

Weihnachtsfeier: Von wegen abgefahren...

04.12.2009 **KOMM**

Die Wirtschaftsjunioren Freiburg bewiesen auch in diesem Jahr, dass sie sich mit ihrem Programm immer ganz nah am Puls der Zeit befinden: Wer unter uns hat sich nicht angesichts der wirtschaftlich schwierigen Zeiten ersehnt, dieses Jahr vielleicht doch noch zum Zug zu kommen? Die diesjährige Weihnachtsfeier fand folgerichtig am Restaurant Wiehre Bahnhof statt - einige der Teilnehmer (darunter die Autorin) durften im Feldversuch lernen, dass ohne Zusatz stets der "Neue" gemeint ist... Über dreißig Wirtschaftsjunioren und Gäste stärkten sich nach einem gemeinsamen Begrüßungssekt gutgelaunt am kalt-warmen Buffet, kredenzt von Daniel Witzenmann, für den am späteren Abend folgenden nervenzerfetzenden Wichtel-Würfel-Wettlauf um die besten Geschenke. Da dieses Mal KEIN Schrott-Wichteln ausgelobt war, reichten die Palette im Zehn-Euro-Bereich vom Nützlichen (Taschenlampen) und Lehrreichen (Bücher) über

Vergnügliches (Puzzle und CDs) und Kulinarisches (Schokolade und Tee) bis hin zu der Art von Geschenken, die man nicht ohne rote Ohren auspackt (zarte Damenunterwäsche). Trotz fünf spannungsreicher Minuten wilden Würfels und Platzwechsels herrschte am Ende dann doch überwiegend Zufriedenheit ob der gemachten Beute vor.

Die Bahnhofsgaststätte bot anders als an vielen anderen Orten der Republik sowohl echte Gemütlichkeit als auch kulinarische Highlights, als Kontrast versprach die Schalterhalle eher romantische Melancholie - und das nicht zuletzt durch die spätabendlichen Tangotänzer... Wie immer war also auch diesjährige Weihnachtsfeier ein stimmungsvolles Highlight in dem an spannenden Events reichen Jahresprogramm!

Dr. Kristina Birn

Jahresausklang mit „trinationaler“ Küche

16.12.2009 **Tri**



Traditionell findet im Dezember die letzte Sitzung des AKI zusammen mit den AK Tri statt. Dieses Jahr waren wir zu Gast im Küchenstudio „Die Küche“. Und was macht man dort? Natürlich kochen! Und das haben 23 Junioren aus 3 Nationen dann auch gemacht. Und was? Natürlich etwas sehr leckeres Trinationales. Es begann mit einer Schweizer Vorspeise – Ziegenkäse mit Gemüse in Folie gebacken - gefolgt von einem französischen Hauptgang – Lammkeule mit Kräutern aus dem Ofen, Kartoffelpalten und Bohnengemüse - und mit einem deutschen Dessert – Schwarzwälder Kirschcreme - abgerundet.

Angeleitet hat uns der Koch Christian Wegner, der alle Hiwis instruierte, wertvolle Tipps gab und selbst Hand anlegte, damit das Menü nachher auch schmeckte. Was es dann auch definitiv tat. Aber wer hätte dies bezweifelt?

Wir hatten an diesem Abend mit Florian Borst sogar hohen Besuch aus dem Landesvorstand und auch unser Vorsitzender Branco Borchert ließ es sich nicht nehmen und folgte noch am späten Abend dem kulinarischen Ruf in die Freiburger Altstadt.

Wein und nicht alkoholische Getränke wurden von Jenny Arens (Leiterin AK Tri) und Heike Marx (Leiterin AKI) gespendet. Wobei der Riesling aus dem Hause Marx besonderen Anklang fand. Das Bier

Dezember

kam aus DER badischen Staatsbrauerei und wurde durch Rainer Gutknecht zu uns nach Freiburg chauffiert.



Alles in allem wieder einmal ein echt gelungener Abend. Es wurde geschnippelt, gebrutzelt, gerührt und abgeschmeckt, aber auch gespült, geputzt, getrocknet und gewienert. Ganz nebenbei war genug Zeit für ausgiebiges Netzwerken und Austausch von Geschichten, rund ums Kochen, aber auch aus allen anderen Bereichen.

Besonders erwähnenswert und sehr gefreut hat es uns, dass auch Junioren aus anderen AKs den Weg zu uns gefunden haben. Gerne das nächste Mal wieder, wenn es heißt: Bon Appetit!

Peter Hirtler

Ausblick auf 2010

Mitte November machte sich das bestehende und das neu gewählte Vorstandsteam auf zum Berghotel Jägermatt auf den Feldberg, um in einem gemeinsamen Strategie-Workshop unsere Ziele und Aktivitätsschwerpunkte für das nächste Jahr festzulegen, grundlegende Dinge wie das Selbstverständnis der Wirtschaftsjunioren Freiburg zu formulieren und nicht zuletzt als Team zusammen wachsen.

Das Jahr 2010 wird durch die Vorbereitung unserer großen Landeskonferenz vom 01. - 03. Juli 2011 wesentlich geprägt sein. Das Organisationsteam unter der Leitung von Melanie Enderle und Henrike Fleischmann arbeitet bereits auf Hochtouren. Alle Arbeitskreis-Leiter möchten dieses Projekt auch direkt aus den Arbeitskreisen heraus unterstützen. Gleichzeitig gilt es, die bewährten Projekte weiterhin mit hohem Engagement durchzuführen und diese weiter zu entwickeln.

Wir konnten in den letzten Jahren zahlreiche Neumitglieder gewinnen. Viele von ihnen sind sehr engagiert und bringen hohen ehrenamtlichen Einsatz in Arbeitskreisen bis hin zur Übernahme von Vorstandsverantwortung.

Wir möchten diesen Weg des Mitgliederwachstums weitergehen. Entwickeln wollen wir uns im Bereich der Mitgliederintegration und –betreuung.

Unsere Mitglieder sind aktiv, weil wir bei den Wirtschaftsjunioren Freiburg ehrenamtliche Projekte in unseren Themenfeldern mit hohem Engagement und hoher Qualität durchführen. Sie sind motiviert, an Konferenzen der Junioren aktiv teilzunehmen (und diese auch in Freiburg auszurichten), um so den WJ-Spirit und den verbindenden Charakter unseres Netzwerks live zu erleben.

Wir Wirtschaftsjunioren Freiburg stehen für **verantwortungsbewusstes Unternehmertum**. Wir engagieren uns in sozialen und gesellschaftlichen



Projekten ehrenamtlich. Wir fördern die Weiterbildung und –entwicklung unserer Mitglieder und sind das junge, aktive und weltoffene Netzwerk regionaler Firmen. Last but not least macht unser Netzwerk einfach Spaß.

In der Öffentlichkeitsarbeit möchten wir dieses Profil klar zeigen und als **das Freiburger Netzwerk der Jungen Wirtschaft** wahrgenommen werden. Unser Verhältnis zum Freundeskreis zeichnet sich durch einen stetigen konstruktiven Austausch bei den jeweiligen Veranstaltungen und im Vorstand aus. Eine große Stärke unseres Netzwerks ist unsere Vielfalt und Vielseitigkeit. Gleichzeitig gilt es, unser Profil klar zu kommunizieren und unsere Werte in unserem Handeln für die Wirtschaftsjunioren deutlich zu machen. Dies fordert von unseren Mitgliedern Aktivität, Engagement und den Wille zu Weiterentwicklung. Letztlich kommt unser gut funktionierendes Netzwerk jedem einzelnen Mitglied zu Gute.

Die Vorstandsteams der Jahre 2009 und 2010 freuen sich mit Euch diesen Weg zu gehen und zählen weiter auf Eure ehrenamtliche Aktivität und Eure Begeisterung für unsere Wirtschaftsjunioren Freiburg.

Für die Vorstandsteams 2009/2010
Alexander Vogel

Organisation der Wirtschaftsjunioren

Wirtschaftsjunioren sind junge Unternehmer – selbständige und angestellte Führungskräfte bis zu 40 Jahren aus allen Bereichen der Wirtschaft; sie setzen sich für die Erhaltung und Erweiterung der wirtschaftlichen Freiheit in sozialer Verantwortung ein.

Die Aktivitäten der Wirtschaftsjunioren

- Gespräche, Vorträge, Diskussionen
- Arbeits- und Projektgruppen
- Betriebsbesichtigungen
- Informationsreisen
- Gesellschaftliche Veranstaltungen
- Straßenbefragungen
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Regionale, nationale und internationale Seminare und Konferenzen.

Die Wirtschaftsjunioren engagieren sich nach innen

- Sie erörtern gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Gegenwarts- und Zukunftsfragen.
- Sie pflegen gesellschaftliche Kontakte.
- Sie intensivieren die Weiterbildung in allen Wirtschaftsbereichen.
- Sie stärken die regionale und nationale Zusammenarbeit der Wirtschaft.
- Sie ermöglichen beruflichen Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

Die Wirtschaftsjunioren engagieren sich nach außen

- Sie üben unternehmerische Tätigkeit in sozialer Verantwortung aus.
- Sie verdeutlichen unternehmerische Funktionen, Risiken und Standpunkte in der Öffentlichkeit.
- Sie erhalten die wirtschaftliche Selbstverwaltung und entwickeln sie weiter.
- Sie arbeiten in Kammern und Verbänden mit.
- Sie stärken die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft als geistiges Fundament für wirtschaftliche Freiheit.
- Sie bewahren einen handlungsfähigen, demokratischen Staat.
- Sie fördern national und international den Interessenausgleich.

Wirtschaftsjunioren Deutschland

- 11 Landesverbände
- 210 lokale Wirtschaftsjuniorenkreise
- mehr als 10.000 Mitglieder

Landesverband Baden-Württemberg

- 21 lokale Wirtschaftsjuniorenkreise
- etwa 2.000 Mitglieder

Junior Chamber International

- mehr als 100 nationale Wirtschaftsjunioren-Verbände
- etwa 200.000 Mitglieder

The JCI-Creed

That faith in god gives meaning and purpose to human life;
That the brotherhood of man transcends the sovereignty of nations;
That economic justice can best be won by free men through free enterprise;
That government should be of laws rather than of men;
That earth's great treasure lies in human personality;
And that service to humanity is best work of life.

Wir sind der Überzeugung, dass:

das Vertrauen auf Gott dem menschlichen Leben Sinn und Bedeutung gibt;
die Brüderlichkeit der Menschen die Grenzen der Nationen überwindet;
die soziale Gerechtigkeit am ehesten in einer freien Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung gewährleistet ist;
eine Regierung auf der Grundlage der Gesetzmäßigkeit und nicht auf persönlicher Willkür beruhen sollte;
der Erde größter Reichtum in der menschlichen Persönlichkeit liegt und der Dienst an der Menschheit die höchste Lebensaufgabe darstellt.

Satzung Fassung gültig ab 26.01.2009

§ 1 Name, Verhältnis zur Kammer, Sitz

- (1) Der Wirtschaftsjuniorenkreis führt die Bezeichnung "Wirtschaftsjunioren Freiburg bei der Industrie- und Handelskammer Süddlicher Oberstein, Bezirk Freiburg". Er wird von der Kammer gefördert und organisatorisch unterstützt.
- (2) Der Wirtschaftsjuniorenkreis hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau.

§ 2 Zweck und Aufgaben

- (1) Der Wirtschaftsjuniorenkreis will seine Mitglieder dazu befähigen, den Standpunkt und die Interessen der Wirtschaft einzeln oder auch als Kreis in der Gesellschaft zu vertreten. Insbesondere will der Wirtschaftsjuniorenkreis dazu beitragen, das Verantwortungsbewusstsein der Führungs- und Führungsnachwuchskräfte für eine zeitgemäße und sinnvolle Fortentwicklung der sozialen Marktwirtschaft zu wecken und zu stärken.
- (2) Dies erfordert unter anderem
 1. Vertiefung der Kenntnisse wirtschafts-, gesellschafts- und sozialpolitischer Zusammenhänge und Erfordernisse.
 2. Aktive Beteiligung der Mitglieder an der Planung und Durchführung von Programmen des Wirtschaftsjuniorenkreises zur Förderung des Einzelnen und des Gemeinwesens.
 3. Einführung der Nachwuchsführungskräfte in die Wirtschaftspraxis und Arbeitswelt.
 4. Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitisch relevanten Gruppen.
 5. Fachliche Fortbildung durch
 - betrieblichen und überbetrieblichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern
 - Studium der an eine moderne Unternehmensführung zu stellenden Anforderungen.
 6. Stärken des Zusammengehörigkeitsgefühls der Führungskräfte durch Erarbeiten gemeinsamer Standpunkte.

§ 3 Mitgliedschaft

- (1) Mitglied kann sein, wer Führungsaufgaben in einem Unternehmen wahnimmt oder für die Übernahme solcher Aufgaben vorbereitet wird. Dabei gilt die Regel, dass die Unternehmen, in denen die neu Aufzunehmenden tätig sind, kammerzugehörige Gewerbetreiber sind und ihren Sitz im Bezirk Freiburg der Industrie- und Handelskammer Süddlicher Oberstein haben.
- (2) Ausnahmsweise können auch andere Personen Mitglied werden, die den Zielsetzungen des Wirtschaftsjuniorenkreises durch ihre berufliche Tätigkeit nahe stehen.
- (3) Die Mitglieder dürfen nicht jünger als 18 Jahre sein. Das Höchstalter für die Mitgliedschaft beträgt 40 Jahre.
- (3a) Der Mitgliedschaft wird in der Regel eine Gastmitgliedschaft als Probemitgliedschaft vorangestellt. Gastmitglieder können an der Mitgliederversammlung beratend teilnehmen. Sie haben kein Stimmrecht, kein aktives oder passives Wahlrecht und keine sonstigen weitergehenden Rechte.
- (4) Die Mitgliedschaft und die Gastmitgliedschaft enden mit dem Ablauf des Kalenderjahres, in dem das Mitglied oder das Gastmitglied 40 Jahre alt wird. Die Gastmitgliedschaft endet außerdem, wenn der Vorstand eine Aufnahme des Gastmitglieds als Mitglied ablehnt.
- (5) Die Mitgliedschaft und die Gastmitgliedschaft enden im Übrigen durch Austritt oder Ausschluss. Ein Austritt ist schriftlich mitzuteilen und kann zum Ende des Kalenderjahrs erklärt werden. Der Ausschluss ist zulässig, wenn ein Mitglied oder Gastmitglied
 1. den vom Wirtschaftsjuniorenkreis verfolgten Zielen erheblich widerspricht oder
 2. nur mangelhaft an den Veranstaltungen des Wirtschaftsjuniorenkreises teilnimmt oder
 3. fällige Beiträge oder andere dem Wirtschaftsjuniorenkreis zustehende Forderungen trotz erfolgter Mahnung innerhalb von 6 Monaten nicht bezahlt oder
 4. eine Tätigkeit in einem kammerzugehörigen Unternehmen im Bezirk Freiburg nicht mehr ausübt.
- (5a) Fördermitglied kann sein, wer Mitglied im „Freundeskreis der IHK Wirtschaftsjunioren Freiburg e.V.“ ist. Fördermitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag den Verein. An der Mitgliederversammlung

können sie beratend teilnehmen. Sie haben kein Stimmrecht, kein aktives oder passives Wahlrecht und keine sonstigen weitergehenden Rechte.

- (5b) Die Fördermitgliedschaft endet mit Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Mitgliedschaft im „Freundeskreis der IHK-Wirtschaftsjunioren Freiburg e.V.“ endet. Die Fördermitgliedschaft endet im Übrigen durch Austritt oder Ausschluss. Ein Austritt ist schriftlich mitzuteilen und kann zum Ende des Kalenderjahrs erklärt werden.
- (6) Der Ausschluss ist zulässig, wenn ein Fördermitglied
 1. den vom Wirtschaftsjuniorenkreis verfolgten Zielen erheblich widerspricht oder
 2. fällige Beiträge oder andere dem Wirtschaftsjuniorenkreis zustehende Forderungen trotz erfolgter Mahnung innerhalb von 6 Monaten nicht bezahlt.
- (6) Über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern, Fördermitgliedern und Gastmitgliedern entscheidet der Vorstand mit 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Er ist berechtigt, einen Antrag auf Aufnahme ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Über einen Einspruch gegen einen Ausschluss entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 4 Gäste

Gäste können bei geschlossenen Veranstaltungen des Wirtschaftsjuniorenkreises nur nach Rücksprache mit einem der Vorstandsmitglieder eingeführt werden; als Gäste gelten nicht die Partner der Mitglieder, Fördermitglieder und Gastmitglieder.

§ 5 Beiträge

Der Wirtschaftsjuniorenkreis erhebt einen Jahresbeitrag, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung festgelegt wird. Der Jahresbeitrag für Mitglieder und Fördermitglieder kann von der Mitgliederversammlung in unterschiedlicher Höhe festgelegt werden. Der Jahresbeitrag ist jeweils im Januar fällig. Bei einem Ausscheiden während des Kalenderjahrs werden keine Anteile zurückgezahlt. Von Gastmitgliedern wird bei der Aufnahme ein einmaliger Beitrag erhoben, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung festgelegt wird. Bei einem Ausscheiden werden keine Anteile zurückgezahlt.

§ 6 Organe

Organe des Wirtschaftsjuniorenkreises sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

§ 7 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung entscheidet unter anderem über
 1. grundsätzliche Fragen der Wirtschaftsjuniorenarbeit
 2. die Wahl des Vorstandes, des Vorstandsvorsitzenden und desstellvertretenden Vorstandsvorsitzenden
 3. die Genehmigung des Jahresabschlusses
 4. die Wahl des Rechnungsprüfers
 5. die Erteilung von Entlastungen sowie in den sonstigen in dieser Satzung festgelegten Fällen.
- (2) Mindestens einmal jährlich findet im 4. Quartal eine Mitgliederversammlung statt, bei der über die in Absatz 1 aufgezählten Angelegenheiten entschieden wird.
- (3) Zu dieser Mitgliederversammlung hat der Vorstandsvorsitzende oder bei Verhinderung ein anderes Vorstandsmitglied spätestens 4 Wochen vorher schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung einzuladen.
- (4) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann ebenfalls unter den Voraussetzungen des Abs. 3 einberufen werden. Dies hat auf Verlangen von einem Drittel der Mitglieder zu erfolgen.
- (5) Bei Beschlüssen der Mitgliederversammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme.
- (6) Die Mitgliederversammlung ist bei ordnungsgemäßer Einberufung beschlussfähig.
- (7) Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt. Eine Änderung dieser Satzung kann nur mit 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.
- (8) Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der Vorstandsvorsitzende und bei Verhinderung ein an-

deres Vorstandsmitglied. Für die Wahlgänge wird vom Vorsitzenden aus der Mitte der Mitgliederversammlung ein Wahleiter bestellt.

- (9) Über die Art der Abstimmung, ob durch Akklamation oder Stimmzettel, entscheidet der Vorsitzende bzw. der Wahleiter. Geheime Abstimmung durch Stimmzettel muss erfolgen, wenn dies von einem der anwesenden Mitglieder verlangt wird.
- (10) Über Mitgliederversammlungen bei denen formelle Beschlüsse im Sinne dieser Satzung gefasst werden, ist ein vom Vorsitzenden und Schriftführer zu unterzeichnendes Protokoll zu fertigen.

§ 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand leitet und vertritt den Kreis und entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Er besteht aus maximal 9 Mitgliedern.
- (2) Die Amtszeit für Vorstandsmitglieder beträgt zwei Jahre. Sie beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des zweiten Amtsjahrs. Die Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes ist zweimal zulässig.
- (3) Der Vorstandsvorsitzende wird für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt. Als Vorstandsvorsitzender ist wählbar, wer dem Vorstand in den letzten drei Jahren vor Beginn der Amtszeit für mindestens ein Jahr angehört hat und dem Vorstand bei Beginn der Amtszeit angehört. Die Amtszeit des Vorstandsvorsitzenden beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des ersten Amtsjahrs. Die Wiederwahl eines Vorstandsvorsitzenden ist zweimal zulässig.
- (4) Nach Beendigung seiner Amtszeit unterstützt der Vorstandsvorsitzende den Vorstand als Past President. Soweit er nicht mehr dem Vorstand angehört, kann er für ein weiteres Jahr an den Sitzungen des Vorstandes beratend teilnehmen. Die Regelung zur Altersgrenze (§ 3) findet Anwendung.
- (5) Wenn der Vorstand nicht von einem Past President (§ 8 Abs. 4) unterstützt wird, kann einstellvertretender Vorstandsvorsitzender für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt werden. Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender ist wählbar, wer dem Vorstand bei Beginn der Amtszeit angehört. Die Amtszeit des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des ersten Amtsjahrs. Die Wiederwahl eines stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ist zweimal zulässig.
- (6) Die Mitgliederversammlung kann bei der Wahl eines Vorstandsmitglieds, Vorstandsvorsitzenden oder stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden eine kürzere (zum 31. Dezember endende) Amtszeit sowie einen sofortigen Beginn der Amtszeit bestimmen, insbesondere im Falle von Ersatzwahlen für unterjährig ausgeschiedene Vorstandsmitglieder oder bei Wahlen, die in den ersten 3 Quartalen eines Jahres stattfinden. Diese Regelung gilt entsprechend für die Wahl des Rechnungsprüfers (§ 9).
- (7) Bei Beschlüssen des Vorstandes hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag.
- (8) Beschlüsse des Vorstandes werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, soweit diese Satzung nichts anderes regelt. Stimmenthaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.
- (9) An den Sitzungen des Vorstandes kann der für die Betreuung des Wirtschaftsjuniorenkreises zuständige Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer beratend teilnehmen.

§ 9 Rechnungsprüfer

Der Rechnungsprüfer legt der Mitgliederversammlung den Jahresabschluss vor. Die Amtszeit für den Rechnungsprüfer beträgt ein Jahr. Sie beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des ersten Amtsjahrs.

§ 10 Schlussbestimmungen

- (1) Das Geschäftsjahr des Wirtschaftsjuniorenkreises ist das Kalen-derjahr.
- (2) Der Wirtschaftsjuniorenkreis ist Mitglied der "Wirtschaftsjunioren Deutschland". Er ist zugleich über diese Organisation Mitglied der "Junior Chamber International".
- (3) Diese Satzung tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

Mitglieder

Stand 11/2009

Adam Frank
Ankermann Björn
Apps Timothy
Arens Jenny
Arnold Guido
Augustiniak Thomas
Auracher Cornelia
Besser Kai
Beyer Thomas
Birn Kristina
Bischoff Markus
Borchert Branco
Böttlinger Frank A.
Braun Martin
Braune Florian
Büssers Simone
Cristiano Mario
Dahlke Sebastian
Dahms Marko
Dal Bosco Peter
Dattler Jörg
Denk Michael
Dicke Hartmut
Dirr Patrick
Ditter Bernd
Ehret Tanja
Eichmann Michael
Enderle Melanie
Eschbach Frank
Faller Frank
Fischbach Dirk H.
Fleischmann Henrike
Frana Angela
Freyler Ulrike
Fricke Andreas
Fritsch Manuel
Geiseler Michael
Glatt Philipp
Göbel Tatjana
Graf Stefan
Graßmann Nils
Gutgsell Tobias

Haag Michael
Handke Claudia
Hecht Mathias
Heinrich Maximilian
Hilkene Andreas
Hirtler Peter
Hojdem Christian
Hoppe Holger
Huber Stefan Max
Huber Thomas
Huuck Thomas
Jansen Kai
Jung Oliver
Kern Tobias
Kirsch Daniela
Klein Christian
Klinke Andreas
Knirsch Andreas
Koch Sybille
Kohler Stefan
Kollinger Ralph
Krischke Silke
Krischke Jürgen
Kühn Jochen
Lohre Oliver
Männer Martin
Marx Heike
Mehner Detlef
Mente T. André
Mittermaier Thomas
Moll Marco
Monsch Patrick
Noll Christian
Nühnen Joscha B.
Oeffering Tobias
Oppinger Annina
Peege Marco
Pirc Alexander
Pohl-Sitzler jr. Peter
Prediger Ulrich
Prestel Paul Victor
Rauchholz Sven Michael

Rebmann Matthias
Reinert Simon
Riedling Torsten
Rothmund Martin
Rutz Axel
Sasse Matthias
Schäfer Joachim
Schenk Reiner
Schmid Michael
Schmid Thomas
Schmitt Claudio Philipp
Schneider Josef Richard
Schneider-Knoll
Christiane
Schrader Christian
Schreiber Paul
Schröder Nicolaj
Schulz Christian
Schumacher Jan-Dirk
Seidel Johannes
Siewert Stefan
Smietana-Lampp
Alexandra
Stiebler Maria
Straub Stascha
Swelsen Sabrina
Tegtmeyer Jörn
Thies Hendrik
Vives Kim-André
Vogel Jürgen
Vogel Alexander
Walker Kai
Warth Dirk
Weber Tanja
Wellenstein
Johannes Nicolai
Wiedel Holger
Wiehle Achim
Witzigmann Manuela
Wolber Nina
Zentgraf Philipp Otto
Zenthöfer Jochen

Zimmerlin Tanja
Zimmermann Constantin
Zimmermann Dirk
Zitzelsberger Stefan
Zügel Simon

Gäste

Stand 11/2009

Bachmann Peter
Beric Elvis
Brücher Felix
Bühler Christopher
Dietrich Sandy
Gerdes Alexander
Grötecke Cathrin
Herrenweger Ulrich
Herrmann Ramona
Hirtler Frank
Hoffmann Svenja
Kappus Rainer
Landzettel Nicolai
Lang Friederike
Lapenat Stefan
Lauble Martin
Morgenthaler Daniel
Overmann Alexandra
Overmann Richard
Pesché Emanuela
Riese Fabian
Rohrer Alexander
Saladin Georg
Schlatterer Stefan
Schwörer Nadine
Stange Kevin
Steimle Tanja
von Schwerin Moritz
Wolff Timo

Potenzialanalysen & Projekt-Teambuilding

Wir teilen mit Ihnen unser Wissen und Netzwerk aus...

- ...über 25 Jahren am Markt
- ...über 20 Jahren als Ausbilder
- ...über 15 Jahren als Berater

Dr. Jan H. Peschka

Arbeits- und Organisationspsychologie, Ökonomie & Recht
jan.peschka@4p-coaching.com Phone + 49 171 62 86 123

Freundeskreis

Stand 11/2009

Ablethauser Heinrich	Drischel Georg F.	Grünwald Franz Xaver	Kary Horst
Adam Cornelia	Drude Michael	Grutza Brigitte	Katz Rosemarie
Ahny Helga	Dufner Josef	Gugel Peter Ch.	Keller Fritz
Albrecht Roland	Ebi Günter	Gutknecht Rainer	Kempter Gerhard
Allert Michaela	Eckert Bernhard	Haas Karl-Heinz	Kerkermeier Hans Peter
Altenbach Annette	Eckert Michaela	Haas Wolfgang	Kern Jürgen
Andreae Kerstin	Ege Martin	Hack Alois	Ketteler Ingo
Baltes Friedrich W.	Ege Andreas	Hackenjos Alexander	Kienzler Hubert
Barth Uwe	Eiling Rainer	Hammerstein	Klabundt Per
Batke-Spitzer Brigitte	Enders Gerhard	Florian Felix	Klausmann Ralf
Bauer Klaus Peter	Engist Armin	Hansen Meinhard	Klein Thomas
Bauer Sven	Eschenburg Klaus	Harder Klaus Dieter	Kleinekort Klaus
Bauer Joachim	Faber Heinz	Hartung Sylvia	Kligler Elias
Bauer-Harz	Faix Siegfried	Harz Holger	Klingmann-Rauch
Anja-Christine	Feierling Claudia	Hauk Alexandra	Veronika
Baumann Ruth	Feierling-Rombach	Heck Norbert	Klohé Herbert
Beck Dietmar	Wolfgang	Heine Helmut	Klotz Hermann
Bender Michael	Feller Andreas	Heitzler Bruno	Klug Hans
Berger Helgard	Feninger Alexander	Hensle Harald G.	Klutzky Matthias
Best Carl Maria	Fiek Wolfgang	Herkommer Michael	Koch Günter
Bette Heinrich W.	Fingado Egon	Hermann Uwe	Koch Dorothee
Binder-Kissel Ute	Fischer Alexander	Herr Peter	Koch Hans-Peter
Bingel Elmar	Foley Anne	Herrmann-Schmidt	Kocher Dieter
Birkenmeier Thomas	Francke Hans-H.	Charlotte	Koch-Fässler
Bitzer Herbert	Franke Andreas	Hess Manfred	Hanns-Peter
Bläsius Robert Andreas	Frankenberger Detlef	Hickel Matthias	Kohlmorgen Thomas
Blumenberg Jürgen	Frese Hermann	Hildebrand Gunter	Kolb Walter
Böhler Klaus	Frese Philipp	Hildenbrand Klaus	Kölbl Johannes
Böhler Lothar A.	Friedrichkeit Hans J.	Hilkene Matthias	König Jürgen
Brantner Thomas	Fritz Wilhelm	Hinzmann Ria	König Herta
Braun Rainer	Frosch Brigitte	Hirner Thomas	Konrad Otmar
Braun Jürgen	Fuchs Peter	Hirschbolz Eberhard	Konstanzer-Gaß Heidi
Brotte Ralf	Funke Udo	Hirt Leonhard	Kopp Martin
Brücher Erwin	Gall Horst	Hirzle Michael	Koppitz Wolfgang
Büche Winfried	Galley Doris	Höffner Karl-Heinz	Körber Thomas
Büche Margot	Gangotena Rolando	Hofmann Martin	Körner Ulf
Bulle Thomas	Ganter Leonhard	Hofmann Stefan	Körschges Dieter
Bürgelin Ralf	Ganter Ernst Ludwig	Hofmann Peter	Krause Jürgen
Burkhardt Barbara	Gantert Robert	Hohloch Ralf-Jörg	Kreft von Byern Michael
Bürkle Peter	Gantert Rainer	Hohwieler Thomas	Krüger Dorothee
Burmeister Thomas	Gardemann Agnes	Höscher Kai	Kuehn Hubertus
Claassens Manfred	Gass Heinz	Hönig Walter	Kunzweiler Konrad
Cordier Andreas	Gems Bernd	Hornecker Achim	Laub Walter
Creutz Peter G.	Genck Christa	Hornung Artur	Lauten Susanne
Czybulka Jörg	Gerber Horst	Huber Gerhard	Lechner Eckhard
Dallmann Bernd	Giersberg Erik	Hunger Anett	Lerch Joachim
Dannenberg Axel F.	Gießler Johannes	Hünninger Michael	Lewalter Matthias
Dehlfing Thomas	Gingado Carlos	Hurle Gertraud	Liebherr Thomas
Dewitz Bernd	Gisinger Stefan	Ihle Hermann	Liebherr Eberhard
Diedrichs Christof	Gisinger Karl-Jörg	Jäger Johann	Litters Hans Hubert
Dietrich Markus	Glatt Berthold	Joggerst Thomas	Lucht Silvia
Dietrich Hans-Jürgen	Glockner Norbert Rüdiger	Johner Gudrun	Luhr Brigitta
Dilger Peter	Graf von Kanitz Thomas	Kaindl Klaus	Lüttecke Martin
Dischinger Karlhubert	Groth Hans	Kaiser Veronika	Lutz Ulrich H.
Dollhopf Rüdiger	Grötsch Andreas	Kaltenbach Wolfgang	Lutz Magnus
Dorst Matthias	Gruler Ulrich	Kandziorra Jochen	Lüwa Gernot
Dreher Rolf	Grünert Hartmuth	Karle Manfred	Mäder Heinz

Maibaum Georg
Männlin Fritz
Manz Gerhard
Martin Eugen
Martin Norbert
Martin Hansjörg
Matt Oliver
Mattern Volker
Mayer Ekkehard Albert
Meier Klaus
Meroth Patrick
Metzger Ulrich
Meurer Gregor
Meyer v. Froreich Hartmut
Michels Rolf
Milarck Jürgen
Mimler Elke
Modlich Reinhard
Mohrmann Matthias
Mörth Claudia
Mosbach Bernd
Muckenhirk Ralf
Mühlaupt Eberhard
Müller Johannes
Müller Hermann
Müller Emil
Münchrath Axel
Münzer Christoph
Mußler Arthur
Nenner Helmut
Neufang Manfred
Nieberle Thomas
Nittel Peter Jürgen
Noefer Achim
Nonnenmacher Ingrid
Nothhelper Guido
Olland Anita
Parisé Danny
Paul Evelyn
Paulus Cornelius
Peschka Jan Hermann
Peter Fritz
Peter Jochen
Pfaff Frank
Pistecky Michael J.
Plaumann Karl-Heinz
Plötner Ingrid
Pohl-Sitzler Peter
Porten-Wollersheim
Christa
Pramps Siegfried
Racz Inka
Range Clemens
Rasch Kai
Reiber-Gamp Uta
Reinbold Matthias
Reinhard Thomas

Rhode Jens
Richter Rüdiger
Riederer Hans
Rigl Bernd
Ritter Franz
Rombach Ralf
Roorda Theo W.
Rössel Harald
Roth Ingmar
Rothweiler Jens
Rückeshäuser Jörg H.
Ruff Thomas
Rüttgers Joachim
Sacker Detlef
Salomon Dieter
Salwey Gerd
Sauter Jan-Dirk
Schächtele Martin
Schäfer Stefan
Schatterer Stefan
Schätzle Hubert
Schaupp Peter
Schelkes Wieland
Scherer Bernd
Scherer Markus
Schiemenz-Höfer
Elvira R.
Schies Alfred
Schilberg Sandra
Schlegel Toni F.
Schleithoff Ludger
Schmerling Rolf
Schmidt Guido
Schmidt Hannes
Schmidt Norbert
Schmieder Bernd
Schmitz Oliver
Schneble Roland B.
Schneider Josef
Schneider Tassilo
Schneider Werner
Schnitzler Andreas
Scholl Henry
Scholl Hans-Peter
Scholz Iris
Landensteiner-Schönborn Karl
Schopp Bernhard
Schröder Ernst-Jürgen
Schugt Max
Schüler Axel
Schulz Bernd
Schulz Wolfgang
Schulze Volker H.
Schumann Stefan
Schuster Mechthild
Schütte Wolfgang

Schwär Bernhard
Schweigert Tatjana
Schweizer Wolfgang
Schweizer Henning
Seeberger Wolfram
Seidl Roland
Selz Ulrich C.
Sigg Patricia
Smaczny Johannes
Späth Astrid
Speck Volker Sebastian
Spranger Jochen
Sprenger Hugo
Stähle Hanns
Steckmeister Rainer
Steinberg Volker
Stilz Dieter Richard
Stramka Uwe
Stranghöner Bernd
Straßburg Dieter
Straub Bernhard
Strecker Horst
Stüber Stefan
Stulz Gerhard
Sturm Martina-Luise
Sumser Hermann
Sutter Mathias
Theobald Jürgen
Thimm Marcel
Thoma Philipp
Timinger Siegfried
Träger Tessa
Trefzer Werner
Trendelenburg Rainer
Treutler Rolf
Tröller Dieter Roland
Tröndle Dirk
Trunk Meike
Ullrich Karl V.
Unkelbach Peter
Urbancsek Agnes
Vivell Wolfgang
Vogel Bert
Voigt Peter
von Osten Detlev
von Rumohr Cai
von Wolff Hanns-Georg
Wachenheim Harry
Waibel Thorsten
Walter Manfred
Walter Bernhard
Wedekind Ralph
Wegner Bernhard
Wehrle Thomas
Weiser Jürgen
Welp Peter
Wendler Michael

Werner Berthold
Westhofen Hans-Dieter
Wiener Ulrich
Winter Alixe
Witzemann Manfred
Wöhrle Sven Markus
Wöhrle Kuno
Wolfgang Gernot
Wunn Christine
Würz Heinz
Zeisig Edith
Zimmermann
Kurt-Michael
Zipfel Elke
Ziser Wolfgang
Zwirner Achim

Fördermitglieder

Stand 11/2009

Andreae Kerstin
Brotte Ralf
Dewitz Bernd
Gems Bernd
Gutknecht Rainer
Hauk Alexandra
Hornecker Achim
Hornung Artur
Klutzky Matthias
Kölbel Johannes
Lauten Susanne
Matt Oliver
Metzger Ulrich
Mörth Claudia
Nothhelper Guido
Rombach Ralf
Schäfer Stefan
Schilberg Sandra
Schmidt Guido
Schmidt Hannes
Schüler Axel
Sigg Patricia
Urbancsek Agnes
Voigt Peter
Wachenheim Harry
Wiener Ulrich
Winter Alixe
Zipfel Elke



Messedesign & Standplanung!

Beratung & Konzeption | Standplanung & individuelles Standdesign
2D & 3D CAD Zeichnungen & Renderings | komplette Projektabwicklung

Full Service Messebau!

Eigene Produktion | Octanorm Partner | Logistik & Montage International
Mietmobiliar & Messe-Equipment | Grafik & Werbetechnik

KOMMUNIKATION



Mehr unter www.externe-messeabteilung.de . . . Telefon 07668.908300



Pressetexte!

Pressemitteilungen | Fachartikel | Anwenderberichte
Komplette Pressemappen | Newsletter | Unternehmensportraits

PR Beratung | PR Service!

PR-Beratung | PR-Strategie | Kommunikationskonzepte
Presseaussendungen | Messe-PR | Pressekonferenzen

KOMMUNIKATION



Mehr unter www.externe-presseabteilung.de . . . Telefon 07668.908300



Wir fördern Unternehmen und ihre Leistungen
... denn sie bilden das Fundament für neue
Arbeitsplätze, kontinuierliche Entwicklung
und gesamtwirtschaftlichen Erfolg.



Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Sparkassen. Gut für Deutschland – gut für die Regio.
www.sparkasse-freiburg.de